



Deutscher Informationsdienst über den Islam e.V.

ISLAM – FERNSTUDIUM

Leitung: Samir Mourad

LEHRPLAN

LEHRPLAN

Vordiplom

1.Semester	SWS	entsprechen ECTS
Arabische Grammatik I	4	6
Texte aus dem Qur'an I	1	1,5
Qur'an I	4	6
Tafsir I	2	3
Hadithe über Charakter I	2	3
Aqida I	3	4,5
Charakterreinigung (Tazkija) I	3	4,5
Fiqh I (Gottesdienstl. Handlungen)	3	4,5
Heutige Herausforderungen an die Umma und Muslime im Westen	2	3
Gesamt-SWS	24	36

2.Semester	SWS	ECTS
Arabische Grammatik II	4	6
Texte aus dem Qur'an II	1	1,5
Qur'an II	4	6
Tafsir II	2	3
Tadschuid I	2	3
Qur'anwissenschaft I	2	3
Hadithe über Charakter II	2	3
Tazkiya II	3	4,5
Sira	2	3
Analyse der Sira	1	1,5
Gesamt-SWS	23	34,5

3.Semester	SWS	ECTS
Arabische Grammatik III	4	6
Texte aus dem Qur'an III	1	1,5
Qur'an III	4	6
Qur'anwissenschaft II	2	3
Hadithwissenschaft I	3	4,5
Aqida II	3	4,5
Usul al-Fiqh I	1	1,5
Islamische Geschichte	4	6
Islam in Europa - die multireligiöse Gesellschaft im Osmanischen Reich	2	3
Gesamt-SWS	24	36

1.Semester

1.Semester	SWS	entsprechen ECTS
Arabische Grammatik I	4	6
Texte aus dem Qur'an I	1	1,5
Qur'an I	4	6
Tafsir I	2	3
Hadithe über Charakter I	2	3
Aqida I	3	4,5
Charakterreinigung (Tazkija) I	3	4,5
Fiqh I (Gottesdienstl. Handlungen)	3	4,5
Heutige Herausforderungen an die Umma und Muslime im Westen	2	3
Gesamt-SWS	24	36

Arabische Grammatik I

Lehrinhalte

Die Säulen des Arabischen, Lektion 1 – 5

Lektion 1

Das arabische Alphabet

Lektion 2

Vokabeln

Die Vokale

Die Buchstaben zum Langleesen der Vokale

Die Buchstaben waw und ya mit Vokalzeichen

Die Vokallostigkeit

Das Verdoppelungszeichen

Die Hamzaschreibung in der Anfangsstellung

Der Artikel

Die Nuntation des Vokals „u“

Das indeterminierte Wort

Besonderheiten im Gebrauch des Artikels

2. Die Mondbuchstaben

Das Geschlecht

Der Plural

Übungen

Lektion 3

Vokabeln

Das Adjektiv

Das Verbindungshamza

Das Adjektiv als Attribut

Der arabische Nominalsatz

Das Adjektiv als Mitteilung

Die Fragepartikel

Die Personalpronomen

Das selbstständige Personalpronomen als Subjekt eines Nominalsatzes

Personalsuffixe in Verbindung mit Substantiven
Personalsuffixe in Verbindung mit dem gesunden Personalplural
Das Fragenomen "ma"
Das Fragenomen "min"
Die Fragepartikel "hal"
Das Personalpronomen der Trennung
Text, Übungen

Lektion 4

Vokabeln
Die Nunation mit dem Vokal „i“
Der Genitiv
Personalsuffixe im Genitiv
Der Genitiv bei Substantiven in Verbindung mit Personalsuffixen
Der Genitiv des gesunden maskulinen Plurals in Verbindung mit dem Personalsuffix der 1. Person Singular „ya“
Das Adjektiv als Attribut im Genitiv
Die Genitivpartikeln
Die Genitivpartikel bei der Mitteilung
Die Genitivpartikel beim Attribut eines indeterminierten Wortes
Genitivpartikel in Verbindung mit Personalsuffixen
Fallübereinstimmung des Adjektivs mit seinem Substantiv
Hilfsvokale zum flüssigen Lesen
Text, Übungen

Lektion 5

Vokabeln
Die Genitivverbindung
Die Genitivverbindung in der Fallveränderung
Der gesunde maskuline Plural in der Genitivverbindung
Das 2. Glied der Genitivverbindung als selbstständige Genitivverbindung
Die Genitivverbindung mit einem Adjektiv als Attribut
Die Sinngemäße Genitivverbindung
Zu den Genitivpartikeln „min“, „fi“ und „li“
Text, Übungen

Literatur

Yusuf Üretmek:
Die Säulen des Arabischen
nun-Verlag, <http://www.nun-akademie.de>
ISBN: 978-3-9809252-3-5,
Zu bestellen bei: <http://www.arabisch-lehrbuch.de>

Texte aus dem Qur'an I

Lehrinhalte

Sprachliche Analyse folgender Qur'anverse:
Textgrundlage: Sure 36 (Ya Sin): Verse 13, 16, 20, 25
Grammatik: Arabischlehrbuch von Yusuf Üretmek, Lektion 1-5

Literatur

Robert Breitinger:
Texte aus dem Koran I-VI

Qur'an I

Die Sure Yasin (Sure 36) ist ganz auswendig zu lernen. In der Prüfung müssen Verse aus dem Lernstoff auswendig auf Arabisch und in der ungefähren Bedeutung auf Deutsch aufgeschrieben werden. Beim Aufschreiben auf Arabisch muss nicht unbedingt das uthmanische Schriftbild beachtet werden.

Tafsir I

Lehrinhalte

1. Gesamter Tafsir zur Sure Yasin
2. Bedeutung der Zeichen Allahs (siehe Einleitung zu "Erläuterungen zur Sure Yasin")

Dabei ist Folgendes zu kennen:

- Die Bedeutung der einzelnen Wörter und der einzelnen Qur'anverse
- Offenbarungsanlässe

Literatur

As-Sabuni, Mourad:
Erläuterungen zur Sure Yasin (aus Safwat at-Tafasir von Sabuni), mit einer Einleitung von Samir Mourad
ISBN 3-930767-04-X

Ahadith über Charakter I

Lehrinhalte

Die ersten 16 Ahadith "Auszüge aus Erläuterungen zu Riyad as-Salihin" müssen in ihrer ungefähren Bedeutung auf deutsch auswendig aufgeschrieben werden können (inklusive des Prophetengefährten, der den Hadith überliefert und den Hadithgelehrten (z.B. Buchari, ...) der den Hadith berichtet). Ebenfalls muss man die Erläuterungen sinngemäß wiedergeben können.

Überliefernder Prophetengefährte	Hadithquelle	Anfang des Hadithtextes
1 Umar	Buchari, Muslim	Wahrlich, die Taten sind entsprechend ihrer Absichten...
2 Abu Musa Abdullah ibn Qais Al-Aschari	Muslim	Allah reicht Seine Hand nachts...
3 Abu Yahya Suhaib ibn Sinan	Muslim	Die Angelegenheit des Mu'min ist wirklich verwunderlich...
4 Abdullah ibn Mas'ud	Buchari, Muslim	Aufrichtigkeit führt auf den Weg der Rechtschaffenheit...
5 Abu Ya'la Schaddas Ibn Aus	Tirmidhi	Klug ist derjenige, der sich selbst zur Rechenschaft zieht...
6 Abu Said al-Khudrijj	Muslim	Die irdische Welt ist hübsch und schön...
7 Ibn Abbas	Buchari, Muslim	Es wurden mir die Völker vorgeführt...

8 Abu 'Amr Sufyan Ibn 'Abdullah	Muslim	Oh Gesandter, sage mir ein Wort über den Islam, das ich von keinem....
9 Abu Huraira	Muslim	Beeilt euch damit, gute Taten zu tun...
10 Abu Huraira	Buchari	Allah der Erhabene sagt: "Wer einen mir Nahestehenden zum Feind nimmt..."
11 Abu Musa	Buchari, Muslim	Jedem Muslim obliegt eine Sadaqa...
12 Abu Huraira	Buchari	Die Religion ist gewiss einfach...
13 Abu Huraira	Buchari, Muslim	Behelligt mich nicht mit Fragen über Dinge...
Aischa	14 Buchari, Muslim	Wer in dieser unserer Sache etwas Neues...
15 Abu Amr Dscharir ibn Abdullah	Muslim	Wir waren eines Vormittags beim Gesandten Allahs...
16 Abu Ruqayya Tamim ibn Aus Ad-Daryy	Muslim	Der Din ist Aufrichtigkeit...

Literatur

Erläuterungen zu Riyad as-Salihin von Imam An-Nawawi: Auszüge aus „Nuzhatul-muttaqin – scharh riyad as-salihin“.
Karlsruhe, 2007
ISBN 978-3-940871-00-8

Aqida I

Lehrinhalte

Relevant sind aus dem Buch Al-Aqida von A. Zaidan folgende Seiten und Inhalte:
(die Seitenangaben beziehen sich auf die 2.Auflage des Buches)

gesamtes 1.Kapitel

Seite 80 – 84:

Hier werden die drei Kategorien erläutert, die im Lehrplan auch stehen. Die arabischen Fachbegriffe dazu werden im Buch jedoch nicht benutzt. Nr. 1. ist Tauhid al-rububia, Nr. 2. Tauhid al-uluhia und Nr. 3. Tauhid bezüglich seiner Eigenschaften und Namen. Sollte es Verständnisschwierigkeiten geben, empfiehlt es sich das Kapitel "Kategorien des Tauhid" von folgender Abhandlung anzuschauen:
<http://islam-verstehen.de/downloads.html?task=view.download&cid=409>

oder folgende Abhandlung von Bilal Phillips:

<http://islam-verstehen.de/downloads.html?task=view.download&cid=5>

Seite 85: Einfache Darstellung der Attribute Allahs

Seite 104: Die schönsten Namen Allahs (Namen und deren Bedeutung braucht man nicht auswendig zu lernen)

Kapitel III – V: (alles)

Kap. III Der Iman an die Engel

- Definition
- Eigenschaften und Fähigkeiten der Engel
- Beziehung der Engel zu Allah
- Funktionen der Engel innerhalb der Schöpfung
- Funktionen der Engel in Bezug auf die Menschen
- Anzahl der Engel
- Eigennamen der Engel und ihre Funktionen
- Funktionale Benennung einzelner Engel
- Die Auswirkungen dieses Iman auf die Mumin

Die Dschinn

- Eigenschaften und Fähigkeiten der Dschinn
- Allgemeine Definition von Satan

Kap. IV Der Iman an die Gesandten Allahs

- Definition
- Qur'an- und Sunna-Aussagen über die Propheten
- Eigenschaften und Fähigkeiten der Propheten
- Aufgaben der Gesandten und Propheten
- Der Iman an Muhammad (s.a.s.) als den letzten Gesandten und Propheten

Kap. V Der Iman an die geoffenbarten Schriften Allahs

- Definition
- Allgemeine Aussagen über die Offenbarungsschriften

Der Iman an den Qur'an als die letzte Offenbarung

Ferner muss man noch wissen, was mit dem Tauhid bezüglich der Eigenschaften und Namen Allahs vereinbar ist.

Diese vier Dinge werden im Aufsatz "Was nicht mit dem Tauhid der Attribute und Namen Allahs vereinbar ist" von Ferid Heider, der auf der Website zum Download zur Verfügung steht, erläutert.

Anmerkung:

Die arabischen Fachbegriffe sind alle ohne Ausnahme mitzulernen und werden in der Prüfung, wenn nicht anders gefordert, auch abgefragt.

Die Belege aus dem Qur'an und der Sunna sind ebenfalls auswendig zu lernen. Hierbei reicht allerdings die ungefähre Bedeutung in deutscher Sprache, wobei bei den Qur'anversen die Sura und Versnummer genannt werden müssen. Die Benutzung eines Mushafs mit Übersetzung ist hierbei gestattet, jedoch ohne vorher die prüfungsrelevanten Stellen markiert zu haben.

Literatur

<http://islam-verstehen.de/downloads.html?task=view.download&cid=409>

oder folgende Abhandlung von Bilal Phillips:

<http://islam-verstehen.de/downloads.html?task=view.download&cid=5>

"Was nicht mit dem Tauhid der Attribute und Namen Allahs vereinbar ist" von Ferid Heider, der auf www.didi-info.de zum Download zur Verfügung steht

Amir M.A. Zaidan:

Al-Aqida - Einführung in die zu verinnerlichenden Inhalte des Islam

Charakterreinigung (Tazkiya) I

Lehrinhalt

(Kapitel 1-3 aus dem Buch "Charakterreinigung – wie man ein guter Mensch wird")

Überblick über den Inhalt:

- 1 Analyse des Wesen des Menschen und wie dessen Persönlichkeit aufgebaut ist und wie diese zu verbessern ist
 - 1.1 Allgemeines
 - 1.2 Analyse des Wesen des Menschen: Die Seele, das Ego (die Triebe), der Verstand, das Herz
 - 1.3 Die Wege des Teufels zum Herzen des Menschen
 - 1.4 Die Standhaftigkeit oder aber das Schwanken des Herzens
 - 1.5 Wie man sein Ego trainiert, seinen Charakter reinigt und die Krankheiten des Herzens kuriert
 - 1.6 Der Sollzustand des Herzens gegenüber dem irdischen Leben
 - 1.7 Analyse: Konkrete Wege, wie man seine eigenen Schwächen herausfinden kann
 - 1.8 Man muss dem Ego bzw. den Trieben auch ihr Recht geben
 - 1.9 Ergebnisüberprüfung: Die Anzeichen für einen schönen Charakter
- 2 Die Dinge, die einen ins Verderben stürzen bzw. die schlechten Charakterzüge
 - 2.1 Wie man richtig mit den Haupttrieben des Menschen, dem Appetit und dem Geschlechtstrieb, umgeht
 - 2.2 Was man mit der Zunge anrichten kann und wie man richtig damit umgeht
 - 2.3 Das Übel des Zorns, des Hasses und des Neides
 - 2.4 Das Übel des Geizes und der Liebe zu materiellem Besitz und die Vorzüglichkeit der Begnügbarkeit und der Freigiebigkeit
 - 2.5 Das Streben nach Ansehen unter den Menschen (حب الجاه), die Augendienerei (الرياء) und die Kurierung dieser beiden Krankheiten
 - 2.6 Hochmut (الكبر) und Eingebildetheit (العُجب)
 - 2.7 Das Verblendetsein (الغُور)
- 3 Die rettenden Dinge bzw. die guten Charakterzüge
 - 3.1 Reue und Umkehr von Sündhaftigkeit
 - 3.2 Standhaftigkeit (arab. sabr) und Dankbarkeit (arab. shukr)
 - 3.3 Die Hoffnung auf die Barmherzigkeit Gottes und die Gottesfurcht
 - 3.4 Askese, Begnügbarkeit und Verhalten bei Armut
 - 3.5 Tauhid und das Vertrauen auf Gott
 - 3.6 Die Liebe zu Allah, die Sehnsucht zu Ihm, die Geborgenheit bei Allah und die Zufriedenheit mit den Entscheidungen Allahs
 - 3.7 Die Absicht (arab. nijja), das ausschließliche Ausgerichtetsein auf Gott (arab. ikhlās) und die Aufrichtigkeit
 - 3.8 Sich selbst zur Rechenschaft ziehen und Charaktertraining (arab. mudschāhada)
 - 3.9 Nachdenken und Nachsinnen

Literatur

Samir Mourad, Roula Mourad, Sylvia Mittendorfer:
Charakterreinigung: Tazkija, wie man ein guter Mensch wird
Karlsruhe, 2008
ISBN 978-3-940871-03-9

Fiqh I: Fiqh al-Ibadat (Fiqh der gottesdienstlichen Handlungen)

Lehrinhalte (das gesamte u.a. Buch, inkl. aller Unterkapitel)

Kurzübersicht über den Inhalt des Buches:

1. Einführung in den Fiqh
2. Die rituelle Reinheit (At-Tahara)
Das Wasser
Rituell unreine Substanzen
Verhaltensregeln bei der Verrichtung der Notdurft
Rituell unreine Zustände
Durchführung der rituellen Reinigung
Allgemeine Verhaltensregeln
3. Das rituelle Gebet (As-Salah)
 - 3.1 Die Pflicht zum Gebet und seine Vorzüge
 - 3.2. Die festgesetzten Gebetszeiten
 - 3.3. Der Gebetsruf
 - 3.4. Voraussetzungen des Gebets
 - 3.5. Pflicht-Teile des Gebets
 - 3.6. Sunna-Teile des Gebets
 - 3.7. Unerwünschte Handlungen
 - 3.8. Erlaubte Handlungen
 - 3.9. Handlungen, die das Gebet annullieren
 - 3.10. Verrichtung des Gebets
 - 3.11. Die Arten der Gebete
 - 3.12. Verschiedene Punkte zum Gebet
4. Das Fasten (As-Siyam)
 - 4.1. Definition
 - 4.2. Vorzüge des Ramadan
 - 4.3. Ramadan-Beginn und Ramadan-Ende
 - 4.4. Voraussetzungen des Fastens
 - 4.5. Pflicht-Teile des Fastens
 - 4.6. Ausnahmeregeln für das Fasten im Ramadan
 - 4.7. Folgen bei Nicht-Beachtung der Fastenpflicht
 - 4.8. Nachholen von Fastentagen
 - 4.9. Erlaubtes während des Fastens
 - 4.10. Verhaltensregeln während des Fastens
 - 4.11. Die Arten des Fastens
 - 4.12. Das Tarawih-Gebet
 - 4.13. Lailat-ul-Qadr
 - 4.14. Das Zurückziehen in die Moschee
5. Die Zakat
 - 5.1. Definition
 - 5.2. Vorzüge der Zakat
 - 5.3. Ziele der Zakat
 - 5.4. Voraussetzungen der Zakat

- 5.5. Zakatpflichtige Vermögenswerte
- 5.6. Zakatberechtigte Personen
- 5.7. Nicht-zakatberechtigte Personen
- 5.8. Bestrafung bei Unterlassung der Zakat-Pflicht
- 5.9. Fehler beim Entrichten der Zakat
- 5.10. Zakat-ul-Fitr
- 5.11. Unterschiede zwischen Zakat und Steuern
- 5.12. Allgemeine Betrachtungen
- 6. Die Hadsch
 - 6.1. Definition
 - 6.2. Vertretung bei der Hadsch
 - 6.3. Voraussetzungen der Hadsch
 - 6.4. Die Miqat der Hadsch
 - 6.5. Die Hadsch-Riten
 - 6.6. Die Aufhebung der Ihram- bzw. Hadsch-Verbote
 - 6.7. Die Hadsch-Arten
 - 6.8. Annullierung der Hadsch
 - 6.9. Versäumnis der Hadsch
 - 6.10. Verhinderung der Hadsch bzw. der 'Umra
 - 6.11. Chronologische Darstellung der Hadsch-Riten
 - 6.12. Der Besuch von Medina
 - 6.13. al-Udhiya
 - 6.14. al-'Umra

Literatur

Amir Zaidan:

Fiqh ul-`ibadat (Fiqh der gottesdienstlichen Handlungen), Verlag: MSV

Heutige Herausforderungen an die Umma und Muslime im Westen

Lehrinhalte

Heutige Aufgaben der muslimischen Weltgemeinschaft

Die Pflichtenbereiche von im Westen lebenden Muslimen

Muslime im Westen – die rechtlichen Grundsätze des Islam

Literatur

1.Kap. VI.4 "Die heutigen Hauptaufgaben der muslimischen Umma" aus: Samir

Mourad:

Islamische Geschichte : Eine analytische Einführung.

Karlsruhe, 2007

ISBN 978-3-9810908-8-8

folgende Downloads:

2. Samir Mourad:

Muslime im Westen – die rechtlichen Grundsätze

3. Teil 3: Allgemeines Islamverständnis" aus der Musterlösung zur 1. DIdI-Prüfung vom 17.12.2004,
4. Kap. 1 und 6 aus:
Samir Mourad:
Einführung in das Verhältnis zwischen Muslimen und Nichtmuslimen
ISBN 3-00-004867-7, Verlag: MSVK e.V., 1999,
5. Eine Zusammenfassung der obigen Inhalte ist auf der DIdI-Audio-Doppel-CD "Muslime im Westen" (Vortrag von Samir Mourad)

2.Semester

2.Semester	SWS	ECTS
Arabische Grammatik II	4	6
Texte aus dem Qur'an II	1	1,5
Qur'an II	4	6
Tafsir II	2	3
Tadschuid I	2	3
Qur'anwissenschaft I	2	3
Hadithe über Charakter II	2	3
Tazkiya II	3	4,5
Sira	2	3
Analyse der Sira	1	1,5
Gesamt-SWS	23	34,5

Arabische Grammatik II

Lehrinhalte:

Die Säulen des Arabischen, Lektion 6 – 10

Lektion 6

Vokabeln

Die Nunation mit dem Vokal „a“

Der Akkusativ

Das Adjektiv als Attribut als Akkusativ

Die Partikel „inna“ der Gewissheit

Der Akkusativ bei Substantiven in Verbindung mit Personalsuffixen

Nicht voll deklinierbare Wörter

Text, Übungen

Lektion 7

Vokabeln

Das Perfekt des gesunden Verbs

Die Bedeutung des arabischen Perfekts

Die Verneinung des Verbs im Perfekt

Der arabische Verbalsatz

Die Wichtigkeit der Genitivpartikel für das Verb

Das Personalsuffix als Objekt

Verben im Perfekt in Verbindung mit Personalsuffixen

Das Verhältnis von Verb und Subjekt im arabischen Verbalsatz

Das Verhältnis von Verb und Subjekt im arabischen Nominalsatz

Die Genitivpartikel „li“ für den Besitz

Text, Übungen

Lektion 8

Vokabeln

Die Frage nach dem Subjekt und Objekt des Verbalsatzes

Der Akkusativ für Ort und Zeit

Das Hüllwort

Das Hüllwort beim Akkusativ für Ort und Zeit beim Attribut eines indeterminierten Wortes

Das Fragenomen „aina“

Das Fragenomen „matta“
Das Fragenomen „kaifa“
Die Fragepartikel „hal“
Text, Übungen

Lektion 9

Vokabeln
Das Imperfekt des gesunden Verbes
Die Bedeutung des arabischen Imperfekts
Die Verneinung des Verbs im Imperfekt
Die Voranstellung des Objekts
Verben im Imperfekt in Verbindung mit Personalsuffixen
Die Mitteilung eines arabischen Nominalsatzes als Nominalsatz
Das Verb
Text, Übungen

Lektion 10

Vokabeln
Das Verbalsubstantiv
Zur Verbindung des Verbalsubstantivs mit Subjekt und Objekt
Der Akkusativ des Grundes für den Zweck
Der Akkusativ des Grundes mit einem Personalsuffix
Das Fragewort
Die Hamzaschreibung
Text, Übungen

Literatur:

Yusuf Üretmek:
Die Säulen des Arabischen
nun-Verlag, <http://www.nun-akademie.de>
ISBN: 978-3-9809252-3-5,
Zu bestellen bei: <http://www.arabisch-lehrbuch.de>

Texte aus dem Qur'an II:

Lehrinhalt

Sprachliche Analyse folgender Qur'anverse:

Textgrundlage: Sure 36 (Ya Sin): Verse 26, 27, 28, 33
Grammatik: Arabischlehrbuch von Yusuf Üretmek, Lektion 6-10

Literatur

Robert Breitinger, "Texte aus dem Koran I-VI".

Qur'an II

Aus der Sure Al-Maida (Sure 5) sind die Verse 70-120 (Ende) auswendig zu lernen
In der Prüfung müssen Verse aus dem Lernstoff auswendig auf Arabisch und in der ungefähren Bedeutung auf Deutsch aufgeschrieben werden. Beim Aufschreiben auf Arabisch muss nicht unbedingt das uthmanische Schriftbild beachtet werden.

Tafsir II

Lehrinhalte

Tafsir zu den Versen 70-89 von Sure al-Maida

Dabei ist Folgendes zu kennen:

- Die Bedeutung der einzelnen Wörter und der einzelnen Qur'anverse
- Offenbarungsanlässe

Literatur

Samir Mourad:

Korantafsiṛ: basierend auf authentischen Überlieferungen und den Tafsiren von Tabari und Ibn Kathir, Band 3

Karlsruhe, 2008

ISBN 978-3-940871-02-2

Tadschuid I

Lerninhalte

Kapitel 1 - Lesegeschwindigkeiten

Kapitel 2 - Basmalah und Ta`au-udh (Isti`aadhah)

2.1 Wann sagt man die Basmalah und wann At-Ta`au-udh?

2.2 Welche Möglichkeiten hat man, wenn man eine Suurah zu lesen anfängt?

2.3 Welche Möglichkeiten hat man, wenn man inmitten einer Suurah zu lesen beginnt?

2.4 Welche Möglichkeiten hat man, wenn man eine Suurah mit der folgenden verbindet?

Kapitel 3 - Entstehungsorte der 29 arabischen Buchstaben

Kapitel 4 – Die gegensätzlichen Buchstabeneigenschaften

4.1 Hams

4.2 Dschahr

4.3 Schiddah

4.4 Rachaauah

4.5 Isti`laa

4.6 Istifal

4.6.1 Wann ist das Alif Al-Maddijjah dunkel?

4.6.2 Wann ist das Laam dunkel?

4.7 Wann ist das Raa dunkel?

Kapitel 5 - Die nicht gegensätzlichen Buchstabeneigenschaften

5.1 Die erste nicht gegensätzliche Eigenschaft: Qalqalah

5.2 Die zweite nicht gegensätzliche Eigenschaft: Isti`taalah

Kapitel 6 - Idghaam

6.1 Mutamaathilaan

6.2 Mutadschaanisaan

6.3 Mutaqaaribaan

Regeln des Laam

Kapitel 7 - Die Regeln des sukkunierten Nuun und des Tanuien

7.1 I`dhhaar

7.2 Idghaam

- 7.3 Iqlaab
- 7.4 Ichfaa
- 7.5 Die Regeln des sukkunierten Miem
- 7.6 Wie lang sind die Ghunnaat?

Literatur

Neil bin Radhan:

Tadschuiedwissenschaft

ISBN: 978-3-9810908-7-1

Qur'anwissenschaft (Ulum al Quran) I

Lehrinhalte

Aus dem unten angegebenen Buch von Ahmad von Denffer sind die folgenden Abschnitte zu lernen:

Einleitung

1. Der Qur'an und die Offenbarung
 - 1.1. Offenbarung und offenbarte Schriften vor dem Qur'an
 - Die letzte Offenbarung
 - 1.2. Der Qur'an, hadith und hadith qudsi:
 - Der Qur'an
 - Das Wort "Qur'an"
 - Andere Namen des Qur'ans
 - Hadith qudsi
 - Unterscheidungsmerkmale des Qur'ans
 - 1.3. Die Offenbarung und wie sie zum Propheten Muhammad kam:
 - Rechtleitung durch Offenbarung
 - Die Bedeutung von Wahi
 - Mittel der Offenbarung
 - Der Qur'an als Offenbarung an Muhammad
 - Die Herabsendung des Qur'ans
2. Die Übermittlung der Qur'anischen Offenbarung
 - 2.1. Memorieren und mündliche Übermittlung
 - Memorieren durch den Propheten
 - Der Prophet empfiehlt das Auswendiglernen
 - 2.2. Die Übermittlung des geschriebenen Textes
 - 2.2.1. Der geschriebene Text zur Zeit des Propheten Muhammad
 - Was bedeutet dscham' al-qur'an?
 - Wie wurde der Qur'an gesammelt?
 - Stadien der Sammlung
 - Warum hat der Prophet kein Buch hinterlassen?
 - Die Niederschrift der Offenbarung
 - Der Qur'an wird vom Propheten diktiert
 - Die Sammlung der Offenbarung zu Lebzeiten des Propheten
 - Was hat der Prophet hinterlassen?
 - Wie die suhuf hergestellt wurden
 - 2.2.3. Der mushaf des Uthman

- Der Unterschied zwischen der Sammlung Abu Bakrs und der von Uthman
- Was geschah mit den Abschriften des Uthman?

4. Form, Sprache und Stil

4.1. Einteilung des Textes

- Aja und Sura
- Abfolge und Anordnung

4.4. Stil

- Geschichten im Qur'an
- Gleichnisse im Qur'an

5. Verständnis des Textes

5.1. Mekkanische und medinensische Offenbarungen

- Die mekkanische Periode
- Die medinensische Periode
- Mekkanische und medinensische Suren
- Chronologie
- Zusammenfassung

Literatur

Ahmad von Denffer:

Ulum al-Quran – Einführung in die Qur'anwissenschaften

ISBN 973-3-9810908-0-2

Ahadith über Charakter II

Lehrinhalte

Die zweiten 16 Ahadith aus dem Buch "Auszüge aus Erläuterungen zu Riyad as-Salihin" müssen in ihrer ungefähren Bedeutung auf deutsch auswendig aufgeschrieben werden können (inklusive des Prophetengefährten, der den Hadith überliefert und den Hadithgelehrten (z.B. Buchari, ...) der den Hadith berichtet). Ebenfalls muss man die Erläuterungen sinngemäß wiedergeben können.

Überliefernder Prophetengefährte	Hadithquelle	Anfang des Hadithtextes
1 an-Numan Ibn Baschir	Buchari	Das Gleichnis dessen, der Allahs Grenzen beachtet,...
2 Abu Zaid Usama in Zaid ibn Haritha	Buchari, Muslim	Am Tage des Gerichts wird eine bestimmte Sorte Mann gebracht...
3 Abu Huraira	Buchari, Muslim	Ein Heuchler besitzt drei Kennzeichen...
4 Abu Huraira	Muslim	Wisst ihr, wer wirklich völlig mittellos...
5 Abu Huraira	Muslim	Beneidet nicht einander...
6 Abu Huraira	Muslim	Wer einem Muslim eine Sorge von den Sorgen...
7 Abu Huraira	Buchari, Muslim	Jedes Glied des menschlichen Körpers...
8 Haritha ibn Wahb	Buchari, Muslim	Soll ich euch erzählen, wer die meisten Bewohner des Paradieses sind?...
9 Abu Huraira	Buchari, Muslim	Derjenige ist kein Bedürftiger...

10 Abu Huraira	Muslim	Ein Mu'min soll nicht eine Mu'mina hassen...
11 Ibn Umar	Buchari, Muslim	Jeder von euch ist ein Hüter...
12 Abu Huraira	Buchari	Die obere Hand ist besser als die untere Hand...
13 Abu Schuraih al-Khuza'i	Muslim	Wer Iman an Allah und den Jüngsten Tag hat...
14 Anas	Buchari, Muslim	Wer möchte, dass Allah ihm die Versorgung...
15 Abu Musa	Abu Dawud	Es gehört zur Verehrung Allahs...
16 Abu Huraira	Buchari, Muslim	Sieben wird Allah am Tag, an dem es keinen...

Literatur

Erläuterungen zu Riyad as-Salihin von Imam An-Nawawi : Auszüge aus „Nuzhatul-muttaqin – scharh riyad as-salihin“.

Karlsruhe, 2007; ISBN 978-3-940871-00-8

Charakterreinigung (Tazkiya) II

Lehrinhalt

(Kapitel 4-5 aus dem Buch "Charakterreinigung – wie man ein guter Mensch wird")

Überblick über den Inhalt:

- 4 Die spirituellen Aspekte der gottesdienstlichen Handlungen (arab. 'ibadāt)
- 4.1 Ziel und Zweck der gottesdienstlichen Handlungen (arab. ibādāt): die Verbesserung des inneren Charakters
- 4.2 Lernen und Lehren
- 4.3 Die rituelle Reinheit und deren spirituelle Dimension
- 4.4 Das rituelle Gebet und dessen spirituellen Dimensionen
- 4.5 Die spirituelle Dimension Zakat (Pflichtabgabe) und des Spendens
- 4.6 Das Fasten (arab. sijām) und dessen spirituelle Dimensionen
- 4.7 Die Pilgerfahrt und deren spirituelle Dimensionen
- 4.8 Das Rezitieren des Qur'ans
- 4.9 Das Gedenken Allahs durch Lobpreisungen (arab. dhikr) und Bittgebete (arab. du'a)
- 4.10 Gottesdienstliche Handlungen und Lobpreisungen zu verschiedenen Zeiten am Tag und in der Nacht
- 4.11 Qijām Al-Lail (Wachen in der Nacht zum Gottesdienst)
- 4.12 Wie man seine Zeit entsprechend seines Berufs oder seiner Lebensumstände einteilen sollte
- 4.13 Das Schlachten von Opfertieren
- 4.14 Das Schlachten eines Tieres bei der Geburt eines Kindes ('Aqiqa)
- 4.15 Das Ableisten eines geleisteten Eids bzw. Gelöbnisses (arab. aiman, nudhur)
- 5 Umgang im alltäglichen Leben und dessen spirituelle Aspekte
- 5.1 Essen und Gastfreundschaft
- 5.2 Das Heiraten und die Ehe
- 5.3 Die Scheidung
- 5.4 Der Erwerb des Lebensunterhaltes

- 5.5 Erlaubtes (arab. halal), Verbotenes (arab. haram) und der Umgang mit zweifelhaften Dingen
- 5.6 Freundschaft, Brüderlichkeit und der Umgang mit den Menschen
- 5.7 Was beim Reisen zu beachten ist
- 5.8 Zum Guten aufrufen und das Schlechte verbieten
- 5.9 Kurzer Überblick über den Charakter des Propheten (Gottes Segen und Heil seien mit ihm)

Literatur

Samir Mourad, Roula Mourad, Sylvia Mittendorfer:
 Charakterreinigung : Tazkija, wie man ein guter Mensch wird
 Karlsruhe, 2008
 ISBN 978-3-940871-03-9

Die Sira

Lehrinhalte

Chronologischer Ablauf der gesamten Sira. Das gesamte Buch von Ibn Ishaq ist Lehrstoff. (Der Student sollte einen Überblick über die Sira bekommen.)

Inhaltsverzeichnis:

1. Der Stammbaum Muhammads von Adam
2. Abdulmutallibs Gelübde, seinen Sohn zu opfern
3. Eine Frau bietet sich Abdallah an
4. Die Worte, die Amina in der Schwangerschaft hörte
5. Die Geburt des Propheten und seine Amme
6. Amina stirbt, und der Prophet lebt bei seinem Großvater Abdalmutallib
7. Abu Talib sorgt für den Propheten
8. Der Mönch Bahira
9. Muhammad heiratet Khadidja
10. Der Wiederaufbau der Kaaba
11. Ein Hinweis auf den Propheten im Evangelium
12. Die Sendung des Propheten
13. Der Anfang der Offenbarung des Qur'an
14. Khadidja bekennt sich zum Islam
15. Der Beginn zur Verpflichtung zum Gebet
16. Ali ibn abi Talib, der erste Muslim
17. Muhammad tritt öffentlich als Prophet auf
18. Verhandlungen mit den Quraish
19. Die Quraish verfolgen die die Schutzlosen unter den Muslimen
20. Die Auswanderung nach Abessinien
21. Die Quraish senden eine Delegation nach Abessinien, um die Auswanderer zurückzuholen
22. Umar wird Muslim
23. Die Boykotturkunde
24. Die Rückkehr der Auswanderer aus Abessinien
25. Die Aufhebung des Boykotts
26. Eine christliche Gesandtschaft bekehrt sich zum Islam

27. Die Nachtreise
28. Die Himmelsreise
29. Gott straft die Spötter
30. Abu Talib und Khadija sterben
31. Der Beginn des Islam bei den „Helfern“
32. Die erste Huldigung von Aqaba
33. Die zweite Huldigung von Aqaba
34. Das Götzenbild des Amr ibn Djamuh
35. Die Offenbarung des Befehls zum Kampf
36. Die Hidjra des Propheten
37. Der Gebetsruf
38. Die Feinde unter den Juden
39. Das Datum der Hidjra und die ersten Feldzüge
40. Der Streifzug des Abdallah ibn Djahsh und die Offenbarung über den heiligen Monat
41. Die Änderung der Gebetsrichtung
42. Die große Schlacht von Badr
43. Gedichte über die Schlacht von Badr
44. Die Schlacht von Uhud
45. Gedichte über die Schlacht von Uhud
46. Der Kampf am Brunnen von Ma'una im Monat Safar des Jahres 4
47. Die Vertreibung der Banu Nadir
48. Der Feldzug von Dhat ar Riqā
49. Der letzte Feldzug nach Badr
50. Die Grabenschlacht
51. Der Angriff auf die Banu Quraiza
52. Gedichte über den Grabenkrieg
53. Amr ibn As und Khalid ibn Walid nehmen den Islam an
54. Der Überfall auf die Banu Mustaliq
55. Die Lüge, die über A'isha verbreitet wurde
56. Der Zug nach Hudaibiya am Ende des Jahres 6
57. Der Waffenstillstand
58. Der Zug nach Khaibar im Monat Muharram des Jahres 7
59. Die vollzogene Pilgerfahrt
60. Der Feldzug nach Mu'ta im Monat Djumada I. des Jahres 8
61. Der Grund für den Zug nach Mekka und die Eroberung im Jahre 8
62. Die Schlacht von Hunain im Jahre 8
63. Der Zug nach Ta'if im Jahre 8
64. Die Verteilung der Beute der Hawazin
65. Der Zug nach Tabuk im Jahre 9
66. Die Gesandtschaft der Thaqif und ihre Bekehrung im Jahre 9
67. Das Jahr 9, das Jahr der Gesandtschaften
68. Die Banu Harith nehmen durch Khalid ibn Walid den Islam an
69. Die beiden Lügenpropheten Musailima und Aswad
70. Die Abschiedswallfahrt
71. Die Krankheit des Propheten
72. Die Beisetzung des Propheten

Literatur

Ibn Ishaq, Das Leben des Propheten

Aus dem Arabischen übertragen und bearbeitet von Prof. Dr. Gernot Rotter, 2004,
300 Seiten, kartoniert, EU 16,- / SFR 29,20,
ISBN 3-927606-40-5 [kartonierte Ausgabe]

Analyse einiger Aspekte (u.a. politische) der Sira

Lehrinhalte

Die Unterkapitel

"Die Phasen der Sira" und

"Angriffe auf die Umma und das Land des Islams von einem materiellen Feind"
aus dem Buch "Islamische Geschichte"

4.2 Analyse der verschiedenen Phasen der Sira (u.a. unter soziologischem und politischem Aspekt)

4.2.1 Vorbereitungsphase (in Mekka)

4.2.2 Praktische Maßnahmen in der mekkanischen Phase

4.2.3 Gründung und Setzen der Fundamente des islamischen Staates

4.2.3.1 Kennzeichen des islamischen Staates in Medina

4.2.3.2 Die Charta (Verfassung) von Medina

6.3 Angriffe auf die Umma und das Land des Islams von einem materiellen Feind

6.3.1 Der Konflikt mit den Götzendienern auf der arabischen Halbinsel

6.3.1.1 Sicherung um Medina

6.3.1.2 Badr

6.3.1.3 Uhud und seine Folgen: Ermordung von Da'is

6.3.1.4 Die Grabenschlacht (Belagerung von Medina) 5 n.H.

6.3.1.5 Die Folgen der aus Sicht der Götzendiener gescheiterten
Belagerung Medinas

6.3.1.6 Friedensvertrag von Hudaibijja und seine Folgen: starke
Ausbreitung des Islam

6.3.1.7 Vertragsbruch der Götzendiener und Einnahme Mekkas durch
die Muslime

6.3.1.8 Der letzte militärische Widerstand der Götzendiener: Hunain im
Jahre 8 n.H.

6.3.1.9 Empfang von Gesandtschaften in Medina

6.3.1.10 Ausweisung des Götzendienstes überhaupt von der arabischen
Halbinsel

6.3.1.11 Die Heuchler

6.3.1.12 Die Apostaten (arab. murtaddun) auf der arabischen Halbinsel und
falschen Propheten

6.3.1.13 Der Tod des Gesandten Allahs und Führers der Umma

6.3.1.14 Gründe für den Abfall der meisten arabischen Stämme vom Islam
nach dem Tod des Propheten (s.a.s.)

6.3.2 Kreuzzüge in Al-Andalus (Spanien) - die Vertreibung der Muslime und
Juden von der iberischen Halbinsel

6.4 Die heutigen Hauptaufgaben der muslimischen Umma – 1. Verbreitung der
Botschaft und 2. erneuter Aufbau einer islamischen Gesellschaft

Kap. 2.1 "Wann gehen die Muslime mit militärischen Mitteln vor?", aus "Einführung
in das Verhältnis zwischen Muslimen und Nichtmuslimen")

Verschiedene Bestimmungen bzgl. der militärischen Verteidigungsoption der muslimischen Gemeinschaft je nach Stärke der muslimischen Gemeinschaft: Analyse anhand der Sira

Literatur

Samir Mourad:

Islamische Geschichte : Eine analytische Einführung.

Karlsruhe, 2007

ISBN 978-3-9810908-8-8

Samir Mourad:

Einführung in das Verhältnis zwischen Muslimen und Nichtmuslimen

Verlag: MSVK e.V., 1999

ISBN 3-00-004867-7

3. Semester

3.Semester	SWS	ECTS
Arabische Grammatik III	4	6
Texte aus dem Qur'an III	1	1,5
Qur'an III	4	6
Qur'anwissenschaft II	2	3
Hadithwissenschaft I	3	4,5
Aqida II	3	4,5
Usul al-Fiqh I	1	1,5
Islamische Geschichte	4	6
Islam in Europa - die multireligiöse Gesellschaft im Osmanischen Reich	2	3
Gesamt-SWS	22	36

Arabische Grammatik III

Lehrinhalte

"Säulen des Arabischen" Lektion 11-15

Lektion 11

Vokabeln

Der Dual

Das Verhältnis von Verb und Personendual als Subjekt im arabischen Verbalsatz

Das Verhältnis von Verb und Personendual als Subjekt im arabischen Nominalsatz

Der Bezug

Text, Übungen

Lektion 12

Vokabeln

Der Apokopat und der Konjunktiv

Die Befehlsform der gesunden Verben

Die Verneinung des Verbs in der Befehlsform

Das „kana“- Verb „laisa“

Der „inna“ Partikel „anna“ der Gewissheit

Der „inna“- Nebensatz mit einem Hauptsatz

Die Frage nach dem „inna“ - Nebensatz

Die Konjunktivpartikel „an“ des Verbalsubstantivs

Der „an“ Nebensatz mit einem Hauptsatz

Die Verneinung mit der Partikel „la“

Das Agieren des Verbalsubstantivs

Die Frage nach dem „an“ – Nebensatz

Die Verbindungspartikel „la“

Das Substantiv „famun“

Text, Übungen

Lektion 13

Vokabeln

Der Relativsatz

Das Weglassen des Rückweisenden Personalsuffixes im Relativsatz

Die Relativpronomen „min“ und „ma“ in Verbindung mit einigen Genitivpartikeln
Die Konjunktivpartikel „li“ der Begründung und Erklärung
Die Verneinung mit „lialla“
Die Verstärkungspartikel „la“
Die Verbindungspartikel „fi“
Text, Übungen

Lektion 14

Vokabeln
Das Verb
Das gesunde Ursprungsverb
Die Befehlsform des gesunden Ursprungsverbs
Das Verbindungshamza bei der Befehlsform des Ursprungsverbs
Das schwache Ursprungsverb
Die Befehlsform der Anfangsverben und der Bauchverben
Das Fragenomen
Die Rufpartikeln
Text, Übungen

Lektion 15

Vokabeln
Das schwache Ursprungsverb
Das Futur der Verben
Das Hüllwort für die Zeit „lamma“
Die Konstruktion „la`anna“
Die „inna“ Partikel „lakinna“
Die Partikel „qad“
Das Verb „kana“
Das Objekt und sein Standort im arabischen Verbalsatz
Die Apposition
Die Überraschungspartikel „idh“
Text, Dialog, Übungen

Literatur

Yusuf Üretmek:
Die Säulen des Arabischen
nun-Verlag, <http://www.nun-akademie.de>
ISBN: 978-3-9809252-3-5,
Zu bestellen bei: <http://www.arabisch-lehrbuch.de>

Qur'an III

Qur'an Suren 87-114

In der Prüfung müssen Verse aus dem Lernstoff auswendig auf Arabisch und in der ungefähren Bedeutung auf Deutsch aufgeschrieben werden. Beim Aufschreiben auf Arabisch muss nicht unbedingt das uthmanische Schriftbild beachtet werden.

Texte aus dem Qur'an III:

Lehrinhalt

Sprachliche Analyse folgender Qur'anverse:

Textgrundlage: Sure 5 (Ma'ida): Verse 78 - 82

Grammatik: Arabischlehrbuch von Yusuf Üretmek, Lektion 11 - 15

Literatur

Grammatik: Arabischlehrbuch von Yusuf Üretmek, Lektion 11 - 15

Robert Breitinger, "Texte aus dem Koran I-VI".

Qur'anwissenschaft (Ulum al Quran) II

Lehrinhalte

4. Form, Sprache und Still:

4.4. Schwüre im Qur'an

4.5. Muhkamat und mutaschbihat

- Der Qur'an über muhkamat und mutaschbihat

- Allgemein und Spezifisch

- Freie und gebundene Verse

- Al-Muqatta'at

. Ihr Auftreten

. Unterschiedliche Erklärungsversuche

5. Verständnis des Textes:

5.2. Asbab al-nuzul (Offenbarungsanlässe)

- Seine Bedeutung

- woher kennen wir sie

- Arten von Berichten

- Arten von Gründen

. Beispiele (bis Seite 116)

- Mehrere Offenbarungsanlässe (Asbab) und eine Offenbarung

- Mehrere Offenbarungen und eine Offenbarungsanlass (sabab)

- Unterschiedliche Ansichten über einen bestimmten Offenbarungsanlass (sabab alnuzul)

- Spezifisch oder allgemein

- Was nicht als asbab al-nuzul gilt

- Zusammenfassung

5.3. Al-nasikh wa al-mansukh

- Der Qur'an über naskh

- wie es hierzu kam

- warum ist dies wichtig?

- wie kommen wir zu diesen Erkenntnissen?

- was wird aufgehoben?

- Aufhebung und Spezifizierung

5.4. Lesarten (al.ahruf al- saba'a)

- was bedeutet al.ahruf al- saba'a?

- die Sprache der Quraisch

- Die sieben Lesarten

-Unterschiedliche Lehrmeinung

- Zusammenfassung

- Die sieben Lesarten im Qur'an

5.5. Die Verschiedenen Arten der Rezitation

- Rezitation unter den Prophetengefährten (sahaba)
- Spätere Entwicklungen
- Die sieben Rezitationsarten
- andere Rezitationsarten
- Zusammenfassung
- 6. Interpretation des Textes
- 6.1. Tafsir: Arten und Grundsätze
 - tafsir und ta'will
 - warum ist es wichtig?
 - Grundlegende Voraussetzungen
 - Klassifizierung der Quellen
 - Arten des Tafsir
 - Tafsir bi-r-riwaya (bis Seite 154)
 - Tafsir bi-r-ra'i (bis Seite 156)
 - Tafsir bi-l ischara (bis Seite 159)
- 6.2. Die Tafsir-Literatur (bis Seite 166)
- 6.3. Qur'anübersetzung (bis Seite 172)
- 7. Weitere Themen:
 - Der Qur'an als Wunder (bis Seite 179)
- 8. Lesen und Studium des Qur'ans
- 8.1. Umgang mit dem Qur'an (bis Seite 196)

Literatur

Ahmad von Denffer:

Ulum al-Quran – Einführung in die Qur'anwissenschaften

ISBN 973-3-9810908-0-2

Hadithwissenschaft I

Lehrinhalte

(Kapitel 1 – 6 des u.a. Buches)

Überblick über den Inhalt dieser Kapitel (Alle aufgelisteten Kapitel des Buchs „Hadithwissenschaften" gehören vollständig zum Lehrplan.)

1 Definitionen

1.1 Erläuterung von Grundbegriffen der Hadīthwissenschaften

1.2 Titel der Hadīthgelehrten

1.3 Definition von Hadīthwissenschaften

2 Entwicklung der Hadīthwissenschaften

2.1 Erste Phase

2.2 Zweite Phase

2.3 Dritte Phase

2.4 Vierte Phase

2.5 Fünfte Phase

2.6 Sechste Phase

2.7 Siebte Phase

3 Der Status der Sunna in der islamischen Rechtsgebung

3.1 Die Beziehung der Sunna zum Qur'an hinsichtlich der Rechtsbestimmungen

- 3.2 Die Belege für die Quelleneignung und Rechtseignung der Sunna
- 3.3 Einwände gegen den Status der Sunna in der islamische Rechtsgebung
- 4 Überliefererkritik ('Ilm al-jarh wat-ta'dīl)
 - 4.1 Definition von Jarh und Ta'dīl
 - 4.2 Definition von Rechtschaffenheit ('Adāla) und Genauigkeit (Dabt)
 - 4.3 Legitimierung und Verhaltensregeln der Überliefererkritik
 - 4.4 Die Voraussetzungen für die Person, die Jarh und Ta'dīl betreibt
 - 4.5 Stufen der Überliefererkritik
- 5 Überlieferung der Hadīthe
 - 5.1 Aufnahmemethoden und Überlieferungswortlaute
 - 5.2 Verhaltensregeln für Hadīthschüler und Hadīthlehrer
 - 5.3 Arten der Hadīthwerke
- 6 Tabaqāt der Überlieferer
 - 6.1 Die Bedeutung von Tabaqāt
 - 6.2 Die Sahāba
 - 6.3 Die Mukhadramūn
 - 6.4 Die Tābi'ūn

Literatur

Ferid Heider:

Einführung in die Hadīthwissenschaften.

Berlin, 2007

ISBN 978-3-9810908-6-4

Aqida II

Lehrinhalte

Kap. VI Der Iman an den Jüngsten Tag

- Definition
- Die Notwendigkeit dieses Iman
- Das Verborgene nach dem Tod
- Die Geschehnisse im Grab
- Der Jüngste Tag
- ...
- Geschehnisse des Jüngsten Tages

Kap.VII Der Iman an al-Qada und al-Qadar

- Definition
- Die guten und schlechten Aspekte von Al-qadar
- Die Beziehung zwischen Kufr und Al-Qadar
- Das Verbot des Hinterfragens von Al-Qadar
- Auswirkungen dieses Iman auf das Leben der Mumin
- Al-qadar und die Gesetzmäßigkeiten der Schöpfung

Kap. VIII Die Bedeutung von Iman

- Einführung
- Kriterien zur Einstufung des Iman
- Das Zu- bzw. Abnehmen des Iman
- Möglichkeiten zur Stärkung des Iman

- Eintritt in den Islam
- Die Beurteilung von Verfehlungen und Sünden
- Der Abfall vom Islam

Kap. IX Die schweren Sünden (al-kabair)

- Definition
- Beispiele von Kabira
- Möglichkeiten zur Erlangung von Vergebung

Anmerkung:

Die arabischen Fachbegriffe sind alle ohne Ausnahme mitzulernen und werden in der Prüfung, wenn nicht anders gefordert, auch abgefragt.

Die Belege aus dem Qur'an und der Sunna sind ebenfalls auswendig zu lernen.

Hierbei reicht allerdings die ungefähre Bedeutung in deutscher Sprache, wobei bei den Qur'anversen die Sura und Versnummer genannt werden müssen. Die Benutzung eines Mushafs mit Übersetzung ist hierbei gestattet, jedoch ohne vorher die prüfungsrelevanten Stellen markiert zu haben.

Literatur

Amir M.A. Zaidan:

Al-Aqida - Einführung in die zu verinnerlichenden Inhalte des Islam

Muslim-Studenten-Vereinigung in Deutschland e.V., Marburg,

ISBN 3 932399-16-1

Usul al-Fiqh I

Lehrinhalte

(Kap. 1.1-1.4 des Buchs "Methodenlehre der Ermittlung islamischer Bestimmungen aus Qur'an und Sunna (Usul al-Fiqh - Maqasid asch-Scharia – al-Qawa'id al-Fiqhijja)")

1.1 Der Unterschied zwischen Fiqh und Usul al-Fiqh

1.2 Geschichtliche Entstehung der Wissenschaft des Usul al-Fiqh

1.2.1 Ar-Risala ("Die Botschaft" - Abhandlung über die Fundamente des islamischen Rechts) von Imam Schafi'i

1.3 Überblick über die Quellen des Fiqh

1.3.1 Qur'an

1.3.2 Sunna

1.3.2.1 Definition

1.3.2.2 Es ist Pflicht, der Sunna zu folgen

1.3.3 Übereinkunft aller Gelehrten einer Zeit (arab. idschma')

1.3.3.1 Definition von idschma'

1.3.3.2 Idschma' ist ein hundertprozentiger Beweis

1.3.4 Analogieschluss (arab. qijas)

1.3.5 Weitere abgeleitete Quellen, über die es unterschiedliche Meinungen unter den Gelehrten gibt

1.4 Die islamischen rechtlichen Bestimmungen (arab. ahkam, Pl. v. hukm)

1.4.1 Der Urheber einer islamischen Bestimmung ist Allah
1.4.2 Die islamische Bestimmung (arab. hukm)

1.4.3 Einteilung der islamischen Bestimmungen in haram, fard usw.

Literatur

Samir Mourad, Said Toumi:

Methodenlehre der Ermittlung islamischer Bestimmungen aus Qur'an und Sunna (Usul al-Fiqh - Maqasid asch-Scharia – al-Qawa'id al-Fiqhijja)"

Islamische Geschichte

Lehrinhalte

(Das gesamte Buch "Islamische Geschichte", ausgenommen der Kapitel, welche Lehrstoff des Fachs "Analyse der Sira" aus dem 2.Semester sind)

Überblick über den Inhalt des Buches:

- 1 Der Sinn der Beschäftigung mit Geschichte
- 2 Die Geschichte der Gesandten Gottes
 - 2.1 Authentizität der Quellen und Verwendung der im Deutschen bekannten Namen der Propheten
 - 2.2 Die Erlaubnis, sog. "Isra'ilijjat" (Überlieferungen der Juden und Christen) zu berichten, solange sie nicht mit Sicherheit falsch sind oder dem Islam widersprechen
 - 2.3 Der Anfang der Schöpfung
 - 2.4 Adam (Friede sei mit ihm)
 - 2.5 Idris (Henoah)(Friede sei mit ihm)
 - 2.6 Noah (arab. Nuh) (a.s.)
 - 2.7 Hud (a.s.) – der Gesandte, der zu den 'Ad geschickt wurde
 - 2.8 Salih (a.s.) - der Gesandte, der zu den Thamud geschickt wurde
 - 2.9 Abraham (Ibrahim) (a.s.)
 - 2.10 Lot (a.s.)
 - 2.11 Ismail (Friede sei mit ihm)
 - 2.12 Isaak (arab. Ishaq) (a.s.)
 - 2.13 Jakob (Israel) (a.s.)
 - 2.14 Josef (arab. Jusuf) (a.s.)
 - 2.15 Hiob (arab. Ajjub) (a.s.)
 - 2.16 Dhu-l-Kifl (a.s.)
 - 2.17 Jonas (a.s.)
 - 2.18 Schu'aib (a.s.), der Prophet von Midian (arab. Madjan)
 - 2.19 Moses (arab. Musa) (Friede sei mit ihm)
 - 2.20 Joschua ibn Nun (a.s.)
 - 2.21 Hezekiel
 - 2.22 Elijas (arab. Iljās) (a.s.)
 - 2.23 Elischa (arab. Iljas'a) (a.s.)
 - 2.24 Samuel (arab. Schamuel) (a.s.)
 - 2.25 David (arab. Dawud) (a.s.)
 - 2.26 Salomon (arab. Sulaiman)
 - 2.27 Die Zerstörung Jerusalems zur Zeit des Propheten Jeremia (a.s.)
 - 2.28 Daniel (a.s.)
 - 2.29 Der Wiederaufbau Jerusalems
 - 2.30 Zacharias (arab. Zakariija) (a.s.) und Johannes (arab. Jahja) (a.s.)
 - 2.31 Jesus (arab. 'Isa) (a.s.) und seine Mutter Maria (arab. Mariam) (a.s.)
- 3 Das vorislamische Zeitalter (Dscha'ilijja) einiger Völker, die später zum Islam kamen
 - 3.1 Vorislamisches Zeitalter der Araber
 - 3.2 Vorislamisches Zeitalter der Türken
- 4 Politische Phasen der Geschichte der islamischen Welt seit dem Propheten Muhammad (s.a.s.)
 - 4.1 Chronologische Übersicht über die Sira (Biographie des Propheten Muhammad (s.a.s.))

- 4.2 Analyse der verschiedenen Phasen der Sira (u.a. unter soziologischem und politischem Aspekt)
- 4.3 Das rechtschaffene Kalifat der vier ersten Kalifen
- 4.4 Der Bürgerkrieg zwischen den Sahaba (die große Fitna)
- 4.5 Der Übergang vom rechtschaffenen Kalifat zum Königtum
- 4.6 Die Zeit der Umajjaden
- 4.7 Das Zeitalter der Abbasiden
- 4.8 Regionalstaaten während der Schwächeperiode der abbasidischen Zentralregierung
- 4.9 Andalusien
- 4.10 Das Zeitalter der Kreuzzüge
- 4.11 Die Mameluken (658 – 923 n.H.)
- 4.12 Das Osmanische Reich
- 4.13 Ursachen des Untergangs des islamischen Kalifats bzw. des Sturzes der islamischen politischen Führung
- 5 Das gesellschaftliche Leben in der muslimischen Welt in der Geschichte
- 5.1 Allgemeine Kennzeichen der muslimischen Gesellschaft und Vergleich mit anderen Gesellschaften
- 5.2 Die Zusammensetzung der muslimischen Gesellschaft unter wirtschaftlich-sozialem Aspekt
- 5.3 Das Zusammenleben der verschiedenen Völker und Ethnien
- 5.4 Das Zusammenleben von Muslimen und Andersgläubigen in der muslimischen Gesellschaft
- 5.5 Die Stellung von Männern und Frauen in der muslimischen Gesellschaft
- 5.6 Die gesellschaftliche Führung der Muslime zu jeder Zeit: die Gelehrten
- 6 Die muslimische Umma als Bewahrer und Träger der Botschaft Gottes
- 6.1 Überblick über die Aufgaben der Umma: Aufbau einer islamischen Gesellschaft – Bewahrung und Verteidigung des Islams und der Muslime – Ausbreitung der Botschaft – Ausbreitung von Gerechtigkeit und Bekämpfung von Unterdrückung
- 6.2 Ausbreitung der Botschaft des Islams in der Geschichte – die Einladung der Völker zum Islam
- 6.3 Angriffe auf die Umma und das Land des Islams von einem materiellen Feind
- 6.4 Die heutigen Hauptaufgaben der muslimischen Umma – 1. Verbreitung der Botschaft und 2. erneuter Aufbau einer islamischen Gesellschaft

Literatur

Samir Mourad:

Islamische Geschichte: Eine analytische Einführung

Karlsruhe, 2007

ISBN 978-3-9810908-8-8

Geschichte des Islam in Europa – Die multireligiöse Gesellschaft im Osmanischen Reich

Lehrinhalte

(Kap. 3 und 4 aus "Multireligiöse Gesellschaft und Integration im Osmanischen Reich")

3. Osmanische Reichsintegration

3.1 Der Kulturbegriff – Muslimische und nichtmuslimische Kultur im osmanischen Reich

3.2 Die Dhimma-Frage in Qur'an und Sunna

3.3 Islamische Wissenschaftler zwischen dem 8. und 15. Jahrhundert

3.4.1 Dhimma und Koexistenz

3.6 Zusammenfassung

4 Die ethnische Vielfalt

- 4.1 Osteuropäische Staaten am Vorabend der osmanischen Herrschaft
- 4.2 Bosnien und Herzegowina im Osmanischen Reich (1463-1878 n.Chr)
- 4.3 Die Albaner
- 4.4 Die Griechen
- 4.5 Die osmanische Provinz Ungarn

Literatur

Rami Mourad:

Multireligiöse Gesellschaft und Integration im Osmanischen Reich

ISBN 3-9809309-0-4

Hauptdiplom

4.Semester	SWS	ECTS
Arabische Grammatik IV	4	6
Texte aus dem Qur'an IV	1	1,5
Qur'an IV	4	6
Tadschuid II	2	3
Hadithwissenschaft II	3	4,5
Fiqh II (Familienrecht)	2	3
Hadithe der rechtlichen Bestimmungen I	3	4,5
Klassische islamische Literaturkunde	2	3
Gelehrtenbiographien	3	4,5
Gesamt-SWS	24	36

5.Semester	SWS	ECTS
Arabische Grammatik V	4	6
Texte aus dem Qur'an V	1	1,5
Qur'an V	4	6
Qur'anverse der rechtlichen Bestimmungen I	3	4,5
Fiqh III (Handels- und Arbeitsrecht)	3	4,5
Qawa'id al-Fiqhijja (Grundsätze des Fiqh)	1	1,5
Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten	1	1,5
Wissenschaftliche Hausarbeit	5	7,5
Gesamt-SWS	22	33

6.Semester	SWS	ECTS
Arabische Grammatik VI	4	6
Texte aus dem Qur'an VI	1	1,5
Hadithe der rechtlichen Bestimmungen II	3	4,5
Usul al-Fiqh II (Die sprachlichen Regeln der Ableitung von Bestimmungen aus Qur'an und Sunna)	2	3
Fiqh IV (Erbrecht)	3	4,5
Maqasid asch-Scharia (Die Ziele der Scharia)	1	1,5
Fiqh der Dawa	1	1,5
Strategisches Vorgehen bei der gesellschaftlichen Arbeit in Europa (Problemanalyse und Ergreifen von Maßnahmen) (DIdI-Strategiepapiere)	1	1,5
Moderne islamische politische Geschichte	3	4,5
Gesamt-SWS	19	28,5

7.Semester	SWS	ECTS
Qur'an VI	4	6
Fiqh V (Strafrecht)	2	3
Usul al-Fiqh III (Qijas und Idschtihad)	2	3
Moderne Fragestellungen im Islamischen Recht (in den Bereichen Wirtschaft, Strafrecht und Staatsrecht)	3	4,5
Qur'anverse der rechtlichen Bestimmungen II	3	4,5
Wissenschaftliche Abschlussarbeit	10	15
Gesamt-SWS	24	36

4. Semester

4.Semester	SWS	ECTS
Arabische Grammatik IV	4	6
Texte aus dem Qur'an IV	1	1,5
Qur'an IV	4	6
Tadschuid II	2	3
Hadithwissenschaft II	3	4,5
Fiqh II (Familienrecht)	2	3
Hadithe der rechtlichen Bestimmungen I	3	4,5
Klassische islamische Literaturkunde	2	3
Gelehrtenbiographien	3	4,5
Gesamt-SWS	24	36

Arabische Grammatik IV

Lehrinhalte

Die Säulen des Arabischen, Lektion 16 – 20

Lektion 16

Vokabeln

Partizip Aktiv und Partizip Passiv

Die Bildung der Partizipien der gesunden Ursprungsverben

Die Bildung der Partizipien der schwachen Ursprungsverben

Deklinationshilfe für das Partizip Aktiv der unvollständigen Verben

Die Bedeutung der Partizipien

Das Agieren des Partizip Aktivs

Das Verbalsubstantiv des Ursprungsverbs

Die Substantive „nafsun“ und „aynun“ für die Bedeutungsverstärkung

Das Ausnahmewort

Die Partikel „fi“ mit folgendem Konjunktiv

Das Relativpronomen „ayyun“

Text, Übungen

Lektion 17

Vokabeln

Zur Genitivpartikel „ala“

Eigenschaften des Verbs

Der IV. Stamm

Deklinationshilfe für das Partizip Passiv der unvollständigen erweiterten Verben

Der Akkusativ der Art und Weise

Die Fragenomen „kaifa“ und „ayyun“

Die Ausnahmepartikel „illa“

Das Substantiv „ahadun“

Die Verneinung des Nominalsatzes ohne Verb

Die Partikel „la“ und die Weder-Noch-Konstruktion

Das Entfallen der Substantive „ahadun“ und „schay'un“

Text, Übungen

Lektion 18

Vokabeln

Die Apokopatpartikel „li“ des Befehlens

Die Fragepartikel „a“

Die Partikel „amma“ des Klarlegens

Der relativische Satz

Zum 2. Glied der Genitivverbindung

Die Apokopatpartikel „lam“ zur Verneinung des Verbs

Texte, Übungen

Lektion 19

Vokabeln

Der X. Stamm

Die Genitivpartikeln „an“ in der Überliefererkette

Das Personalpronomen der Sache

Die Verbindungspartikel „bal“

Das Perfekt des Wunsches

Das Substantiv „kullun“

Text, Übungen

Lektion 20

Vokabeln

Der VI. Stamm

Die Erklärungspartikel „ay“

Die Substantive „hamun“, „akhun“ und „abun“

Das Substantiv „badun“

Das Substantiv „badun“ und die Bedeutung „einander, gegenseitig“

Die Konjunktivpartikel „hatta“

Das Demonstrativpronomen

Die Anwendung der Demonstrativpronomen

Die 4 Demonstrativpronomen des Ortes

Die 3 Schwurpartikel

Texte, Übungen

Literatur:

Yusuf Üretmek:

Die Säulen des Arabischen

nun-Verlag, <http://www.nun-akademie.de>

ISBN: 978-3-9809252-3-5,

Zu bestellen bei: <http://www.arabisch-lehrbuch.de>

Qur'an IV

Qur'an IV: Suren 78 - 86

In der Prüfung müssen Verse aus dem Lernstoff auswendig auf Arabisch und in der ungefähren Bedeutung auf Deutsch aufgeschrieben werden. Beim Aufschreiben auf Arabisch muss nicht unbedingt das uthmanische Schriftbild beachtet werden.

Texte aus dem Qur'an IV:

Lehrinhalte

Sprachliche Analyse folgender Qur'anverse:

Textgrundlage: Sure 5 (Ma'ida): Verse 83 - 88

Grammatik: Arabischlehrbuch von Yusuf Üretmek, Lektion 16 - 20

Literatur

Grammatik: Arabischlehrbuch von Yusuf Üretmek, Lektion 16-20

Robert Breitinger, "Texte aus dem Koran I-VI".

Tadschwid II

Lehrinhalte

(Kap. 8 – 17 aus "Tadschuidwissenschaft")

Kapitel 8 - Al-Madd

8.1 Die ursprünglichen Muduud

8.1.1 Al-Maddu`t-`Tabi`ijj

8.1.2 Al-Maddul-`lua`d

8.1.3 Al-Maddul-Badal

8.1.4 A`s-`Silatu`s-`Sughraa (Kleine `Silah)

8.2 Diejenigen Muduud, die durch eine Hamzah verlängert werden

8.2.1 Al-Maddul-Mutta`sil (Der verbundene Madd)

8.2.2 Al-Maddul-Munfa`sil (Der unverbundene Madd)

8.2.3 A`s-`Silatul-Kubraa (Die große `Silah)

8.3 Diejenigen Muduud, die durch eine Sukuun verlängert werden

8.3.1 Al-Maddul-`Aari`du Lis-Sukuun (Der vorübergehende Madd aufgrund einer Sukuun)

8.3.2 Al-Maddul-Lien

8.3.3 Al-Maddul-Laazim (Der unbedingte Madd)

8.3.3.1 Kalimijj Muchaffaf

8.3.3.2 Kalimijj Muthaqqal

8.3.3.3 Die vereinzelt Buchstaben zu Beginn der Suar

8.3.3.4 `Harfijj Muchaffaf

8.3.3.5 `Harfijj Muthaqqal

8.3.3.6 Auflistung aller vereinzelt Buchstaben im Qur'an

8.4 Manchmal passt ein Madd م in mehr als eine Kategorie

8.5 Kombinationen der Einheiten der Muduud

8.6 Fehler, die man bei den Muduud machen kann

Kapitel 9 - Al-Imaalah

Kapitel 10 - An-Nabr

Kapitel 11 - Wie man am Ende eines Wortes stehen bleibt

11.1 Ar-Raum

- 11.2 Al-Ischmaam
- 11.3 Ichtilaas
- Kapitel 12 - Wo man stehen bleibt und wo man weiter liest
- 12.1 Al-Uaqf (Das Stehenbleiben)
- Kapitel 13 - Zwei sukkuinierte Buchstaben treffen aufeinander
- Kapitel 14 - Die Arten der Hamzah
- 14.1 Die Hamzatu Ua`sl vor Verben
- 14.2 Eine Hamzatu Ua`sl vor einer Hamzatu Qat`
- 14.3 Eine Hamzatu Qat` wird vor eine Hamzatu Ua`sl gesetzt
- 14.4 Ibdaal
- 14.5 Tashiel
- Kapitel 15 - Die sieben Alifaat
- Kapitel 16 - An-Naql
- Kapitel 17- Al-La`hn

Literatur

Neil bin Radhan:
Tadschuiedwissenschaft
ISBN: 978-3-9810908-7-1

Hadithwissenschaft II

Lehrinhalte

(Kapitel 7 - 14 des u.a. Buches)

Überblick über den Inhalt dieser Kapitel (Alle aufgelisteten Kapitel des Buchs „Hadithwissenschaften“ gehören vollständig zum Lehrplan.)

- 7 Klassifizierung der Hadīthe
- 7.1 Einteilung des Hadīthes hinsichtlich der Anzahl seiner Überlieferer
- 7.2 Einteilung des Āhād-Hadīthes hinsichtlich seiner Authentizität
- 7.3 Einteilung der Hadīthe hinsichtlich derer, denen Sie zugeschrieben werden
- 8 Hadīthe die einen verbundenen Isnad haben und sowohl akzeptiert als auch abgelehnt werden können
- 8.1 Muttasil
- 8.2 Al-Musnad
- 8.3 Mu’an’an
- 8.4 Mu’annan
- 9 Die Einteilung des akzeptierten Hadīthes hinsichtlich seiner Anwendung
- 9.1 An-Nāsikh wal Mansūkh bei Hadīthen
- 9.2 Mukhtalif Al-Hadīth
- 9.3 Muhkam Al-Hadīth
- 10 Wissenszweige, die sich mit dem Isnād beschäftigen
- 10.1 Hoher und niedriger Isnād
- 10.2 Musalsal
- 10.3 Das Überliefern der Älteren von den Jüngeren
- 10.4 Die Überlieferung der Väter von den Söhnen
- 10.5 Das Überliefern der Söhne von den Vätern

- 10.6 Das Überliefern von Zeitgenossen (riwāyat al-aqrān)
- 10.7 Überlieferer, die trotz des großen Abstandes zwischen ihren Todesdaten den selben Schaikh haben (As-sābiq wal-lāhiq)
- 11 Kenntnisse über die Überlieferer des Isnāds
 - 11.1 Kenntnis über die Geschwister unter den Überlieferern
 - 11.2 Die vollständige Übereinstimmung der Namen verschiedener Überlieferer (Al-muttafiq wal-muftariq)
 - 11.3 Die Übereinstimmung der Namen verschiedener Überlieferer im Schriftbild (Al-mu'talif wal-mukhtalif)
 - 11.4 Die vollständige Übereinstimmung einer der Namen verschiedener Überlieferer und die Übereinstimmung des restlichen Namens im Schriftbild (Mutaschābih)
 - 11.5 Die unzureichende Benennung eines Überlieferers, sodass er mit anderen verwechselt werden könnte (Muhmal)
 - 11.6 Kenntnis über nicht namentlich genannte Personen in Hadīthen (Mubhamāt)
 - 11.7 Kenntnis über Überlieferer, die nur an eine Person überliefert haben (Wuhdān)
 - 11.8 Kenntnis über die Überlieferer, die mit verschiedenen Namen und Eigenschaften bezeichnet werden
 - 11.9 Kenntnis über die Namen, Beinamen oder Spitznamen, die nur auf einen Überlieferer zutreffen
 - 11.10 Kenntnis über die Namen und Beinamen der Überlieferer
 - 11.11 Kenntnis über die Spitznamen
 - 11.12 Kenntnis über die Überlieferer, die nicht ihren Vätern zugeschrieben werden
 - 11.13 Kenntnis über die Hintergründe für das Verleihen eines Gentiliziums (Nisba) bei den Überlieferern
 - 11.14 Kenntnis über die Lebensdaten der Überlieferer
 - 11.15 Kenntnis über die glaubwürdigen Überlieferer (Thiqā), die später verwirrt waren
 - 11.16 Kenntnis über die glaubwürdigen (Thiqā) und die unglaubwürdigen (Da'īf) Überlieferer
 - 11.17 Kenntnis über die Tabaqāt der Überlieferer
 - 11.18 Kenntnis über die Herkunftsorte der Überlieferer
- 12 Wissenszweige, die sich mit dem Matn beschäftigen
 - 12.1 Unverständliche Wörter im Hadīth (Gharīb al-hadīth)
 - 12.2 Anlässe der Hadīthe
- 13 Wissenszweige, die sich sowohl mit dem Matn als auch mit dem Isnād beschäftigen
 - 13.1 Die Hinzufügungen der glaubwürdigen Überlieferer (Ziyādāt at-thiqāt)
 - 13.2 I'tibār
- 14 Gelehrtenbiographien
 - 14.1 Imām Al-Bukhārī (194-256 n.H.)
 - 14.2 Imām Muslim (206-261 n.H.)
 - 14.3 Imām Abū Dāwūd (202-275 n.H.)
 - 14.4 Imām Ibn Māja (209-273 n.H.)
 - 14.5 Imām At-Tirmidhī (209-279 n.H.)
 - 14.6 Imām Nasā'ī (215-303 n.H.)
 - 14.7 Al-Hākim An-Naisabūrī (321-405 n.H.)
 - 14.8 Imām Al-Baihaqī (384-458 n.H.)

Literatur

Ferid Heider:
Einführung in die Hadīthwissenschaften.
Berlin, 2007

Fiqh II: Ehe- und Familienrecht

Lehrinhalte

1. Die Heirat

- Die Verlobung
- Anforderungen an eine gültige Eheschließung
- Eheliche Rechte und Pflichten

2. Die Scheidung

- Scheidungseinreichung durch den Mann (arab. talaq)
 1. Widerrufbare Scheidung (arab. talaq radsch'i) und unwiderrufbare Scheidung (arab. talaq ba'in)
 2. Scheidung gemäß der Sunna und sündige, aber gültige Scheidung (arab. talaq bid'i)
 - Scheidungseinreichung durch die Frau (arab. khal')
 1. Quellenhinweise, die das Erlaubtsein dieser Art von Scheidung zeigen
 2. Die Bedingungen, die erfüllt sein müssen, das es auf Antrag der Frau zur Scheidung kommt
- #### 3. Die verschiedenen Arten der Scheidungseinreichung durch die Frau
- #### 4. Die rechtlichen Bestimmungen, die eine durch die Frau veranlasste Scheidung nach sich zieht
- Verbotene Formen der teilweisen Trennung von der Frau, welche sie schädigen, und der Umgang damit
 - Schwur, sich des ehelichen Verkehrs mit der Ehefrau zu enthalten (arab. ila')
 - Sich die Ehefrau für verboten zu erklären, als ob sie seine eigene Mutter wäre (arab. dhihar)
 - Bezeichnung der Untreue und der Umgang damit (arab. li'an)
 - Versorgung und Betreuung der Kinder im Fall der Scheidung bzw. des Todes des Ehemannes
- #### 3. Das Stillen des Säuglings

Literatur

Jasmin Pacic, "Familienrecht"

Hadithe der rechtlichen Bestimmungen (Ahadith al-Ahkam) I

Lehrinhalte

Die erste Hälfte des Buchs "Hadithe der rechtlichen Bestimmungen"

Die Hadithe müssen in ihrer ungefähren Bedeutung auf Deutsch auswendig aufgeschrieben werden können (inklusive des Prophetengefährten, der den Hadith überliefert und den Hadithgelehrten (z.B. Buchari, ...) der den Hadith berichtet). Ebenfalls muss man die Erläuterungen sinngemäß wiedergeben können.

Kap.1 Die Reinheit

Überliefernder Prophetengefährte	Hadithquelle	Anfang des Hadithtextes
1 Abu Huraira	Muslim	Wenn ein Hund mit seinem Maul...
2 Ibn Umar	Ahmad, Ibn Madscha	Uns sind zwei (natürlich) verendetet Tierarten und zwei Arten von Blut...
3 Hudhaifa ibn al-Jaman	Buchari, Muslim	Trinkt nicht aus Gold- und Silbergefäßen...
4 Abu Tha'laba al-Khuschanijj	Buchari, Muslim	Esst nicht aus ihren Gefäßen, außer wenn ihr keine anderen...
5 Umar	Muslim, Tirmidhi	Jeder von euch, der auf vollständige Weise die Gebetsvorwaschung...
6 Mughira ibn Schu'ba	Buchari, Muslim	Ich war zusammen mit dem Propheten. Er begann damit...
7 Abu Huraira	Daraqutni	Haltet von euch den Urin fern...
8 Ali	Abu Ja'la	Ich sah den Gesandten Allahs die Gebetsvorwaschung...
9 Abu Huraira	Abdurrazzaq, Buchari, Muslim	Als er den Islam annahm, forderte der Prophet...
10 Ammar ibn Jaser	Buchari, Muslim	Der Prophet (s.a.s.) sandte mich in einer Angelegenheit...
11 Aischa	Buchari, Muslim	Wenn ich die Menstruation hatte...
12 Abu Said al-Khudrijj	Buchari, Muslim	Ist es nicht so, dass eine Frau, wenn sie gerade...
13 Umm Salama	Abu Dawud	Zur Zeit des Propheten pflegten die Frauen nach der Entbindung...

Kap. 2 Das rituelle Gebet

Überliefernder Prophetengefährte	Hadithquelle	Anfang des Hadithtextes
1 Ibn Masud	Tirmidhi, Al-Hakim	Die vorzüglichste Tat ist die Verrichtung des Gebets...
2 Uthman ibn Abi al-'As	Ahmad, Tirmidhi, Abu Dawud, Nasa'i, Ibn Madscha	Ich sagte: O Gesandter Allahs, mach mich zum Imam meiner Leute...
3 Abu Huraira	Tirmidhi, Abu Dawud, Nasa'i, Ibn Madscha	Tötet während des Gebets...
4 Anas	Buchari, Muslim	Wenn gerade das Abendessen aufgetischt wurde,...
5 Aischa	Muslim	Kein rituelles Gebet soll stattfinden...
6 Abu Huraira	Muslim, Tirmidhi	Das Gähnen ist vom Teufel...
7 Abu Huraira	Buchari, Muslim	Möge Gott die Juden bekämpfen...
8 Abu Said al-Khudrijj	Buchari, Muslim	Es wird nur zu drei Moscheen gereist...
9 Abu Bakrata	Ahmad, Abu Dawud, Ibn	Abu Bakrata berichtete, dass der Prophet

	Madscha, Tirmidhi,	(s.a.s) sich vor Allah niederkniete,....
10 Abdullah ibn Umar	Buchari, Muslim	Das Gebet in der Gemeinschaft...

Kap. 3 Über erlaubte und verbotene Kleidung

Überliefernder Prophetengefährte	Hadithquelle	Anfang des Hadithtextes
1 Abu Musa	Ahmad, Nasa'i, Tirmidhi	Gold und Seide sind erlaubt worden für ...
2 Imran ibn Husain	Baihaqi	Allah liebt es, wenn Er Seinem Diener...

Kap.4 Über das Streben und die Gräber

Überliefernder Prophetengefährte	Hadithquelle	Anfang des Hadithtextes
1 Anas	Buchari, Muslim	Keiner von euch soll sich selbst den Tod wünschen
2 Dschabir	Muslim	Der Gesandte Allahs (s.a.s.) untersagte es, 1. dass ein Grab...
3 Ibn Abbas	Tirmidhi	Der Gesandte Allahs (s.a.s.) kam an den Gräbern Medinas vorbei...

Literatur

Samir Mourad:

Ahadith al-Ahkam – Gottesdienstliche Handlungen ('ibadat) und Handelsrecht (buju')
Deutscher Informationsdienst über den Islam (DIdI) e.V.,
ISBN 978-3-9810908-1-9

Klassische islamische Literaturkunde

Lehrinhalte

Kapitel 1 und 2 des u.a. Buches (inkl. aller Unterkapitel)

Übersicht über die Kapitel des Buches

- 1 Einleitung: Der Sinn des Faches „Islamische Literaturkunde“
- 2 Bedeutende klassische Werke der islamischen Literatur
 - 2.1 Sprachwissenschaft
 - 2.2 Qur'anwissenschaften
 - 2.3 Hadithwissenschaften – Teil 1: Überliefererbiographienwerke
 - 2.4 Hadithwissenschaften – Teil 2: Allgemeine, umfassende Hadithsammlungen
 - 2.5 Hadithwissenschaften – Teil 3: Zusammenstellungen spezieller Hadithe
 - 2.5.1 Rijad as-Salahin von Imam Nawawi (631-676 n. H.)
 - 2.5.2 Bulugh al-maram von Ibn Hadschar al-Asqalani (773-852 n. H.)
 - 2.6 Hadithwissenschaften – Teil 4: Erläuterungen zu Hadithwerken
 - 2.7 Aqida (Usul ad-din)
 - 2.9 Rechtswissenschaften – Teil 2: Die eigentliche Rechtswissenschaft (arab. fiqh)
 - 2.10 Fiqh – Teil3: Abhandlungen über spezielle Gebiete

- 2.10.1 Al-Ahkam as-Sultanijja ("rechtliche Bestimmungen bzgl. der staatlichen exekutiven Gewalt") von Al-Mawardi
- 2.11 Prophetenbiographie (Sira)
- 2.12 Geschichte
- 2.13 Charakterreinigung (Tazkija)

Literatur

Samir und Roula Mourad:
 Islamische Literaturkunde und Gelehrtenbiographien.
 Karlsruhe, 2007
 ISBN 978-3-9810908-4-0

Gelehrtenbiographien

Lehrinhalte

Kapitel 3 des u.a. Buches (inkl. aller Unterkapitel)

Übersicht über die Kapitel des Buches

3 Bedeutende Gelehrte in der islamischen Geschichte

- 3.1 Imam Abu Hanifa (80-150 n. H.) – Gründer der Hanafitischen Rechtsschule
- 3.2 Imam Malik bin Anas(93-179 n. H.) – Gründer der Malikitischen Rechtsschule
- 3.3 Imam Schafi'i (150-204 n. H.) – Gründer der Schafi'itischen Rechtsschule
- 3.4 Ahmad ibn Hanbal (164-241 n. H.) – Gründer der Hanbalitischen Rechtsschule
- 3.5 Ibn Dscharir at-Tabari (224-310 n. H.)
- 3.6 Imam Buchari (194-256 n. H.)
- 3.7 Imam Muslim (206-261 n. H.)
- 3.8 Imam Abu Dawud (202-275 n. H.)
- 3.9 Imam Ibn Madscha (209-273 n. H.)
- 3.10 Imam Tirmidhi (209-279 n. H.)
- 3.11 Imam Nasa'i (215-303 n. H.)
- 3.12 Al-Hakim an-Naisaburi (321-405 n. H.)
- 3.13 Imam Al-Baihaqi (384-458 n. H.)
- 3.14 Imam Maturidi (gest. 333 n. H.)
- 3.15 Imam Abu al-Hasan Al-Asch'ari (260-324 n. H.)
- 3.16 Al-Mawardi (364-450 n. H.)
- 3.17 Abu Hamed al-Ghazali (450-505 n. H.)
- 3.18 Ibn al-Dschauzi (510-594 n. H.)
- 3.19 Ibn al-Athir (555-630 n. H.)
- 3.20 Ibn Ruschd al-Qurtubi (520-595 n. H.)
- 3.21 Ibn Hazm (384-465 n. H.)
- 3.22 Al-'Izz ibn Abdussalam (gest 660 n. H.)
- 3.23 An-Nawawi (631-676 n. H.)
- 3.24 Abu Abdullah Al-Qurtubi (gest. 671 n. H.)
- 3.25 Ibn Mandhur (630-711 n. H.)
- 3.26 Ibn Taimija (661-728 n. H.)
- 3.27 Imam Adh-Dhahabi (673-748 n. H.)
- 3.28 Ibn al-Qajjim al-Dschauzija (691-751 n. H.)
- 3.29 Ibn Kathir (700-774 n. H.)

- 3.30 Ibn Hadschar al-ʿAsqalani (773-856 n. H./1372-1449 n. Chr.)
- 3.31 Imam Sujuti (849-911 n. H.)
- 3.32 As-San'ani (gest. 1184 n. H.)
- 3.33 Gelehrte der neueren Geschichte und zeitgenössische Gelehrte
 - 3.33.1 Muhammad ibn Abdulwahab (1115-1206 n. H./1703-1792 n. Chr.)
 - 3.33.2 Dschamaluddin al-Afghani (ca. 1839-1897)
 - 3.33.3 Muhammad Abduh (1849-1905)
 - 3.33.4 Raschid Rida (1865-1935)
 - 3.33.5 Imam Hasan al-Banna (1906-1949)
 - 3.33.6 Sayyid Abul A'la Al-Maududi (1903-1979)
 - 3.33.7 Sajjid Qutb (1906-1966)
 - 3.33.8 Said Nursi (1876-1960)
 - 3.33.9 Mohammad al-Ghazali (1917-1996)
 - 3.33.10 Nasiruddin Al-Albani (1332-1420 n. H./1914-1999 n. Chr.)
 - 3.33.11 Jusuf al-Qaradawi (geb. 1926)

Literatur

Samir und Roula Mourad:

Islamische Literaturkunde und Gelehrtenbiographien.

Karlsruhe, 2007

ISBN 978-3-9810908-4-0

5. Semester

5.Semester	SWS	ECTS
Arabische Grammatik V	4	6
Texte aus dem Qur'an V	1	1,5
Qur'an V	4	6
Qur'anverse der rechtlichen Bestimmungen I	3	4,5
Fiqh III (Handels- und Arbeitsrecht)	3	4,5
Qawa'id al-Fiqhijja (Grundsätze des Fiqh)	1	1,5
Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten	1	1,5
Wissenschaftliche Hausarbeit	5	7,5
Gesamt-SWS	22	33

Arabische Grammatik V

Lehrinhalte

Fortsetzung von "Säulen des Arabischen" Lektion 21 – 25

Lektion 21

Vokabeln

Der Bedingungssatz

Das Hüllwort „idha“ für die Zeit

Die Partikel „lakin“

Die „inna“ – Partikel „laalla“

Das Lob und der Tadel

Texte, Übungen

Lektion 22

Vokabeln

Die Bedingungspartikel „in“ und die Bedingungsnoomen

Das Hüllwort „idh“ für die Zeit

Der II. Stamm

Texte, Übungen

Lektion 23

Vokabeln

Das Passiv der Verben

Der IV. Stamm

Das Substantiv „dhu“

Die Verneinungspartikel „in“

Texte, Übungen

Lektion 24

Vokabeln

Die Bedingungspartikel „lau“ für den irrealen Bedingungssatz

Die Apposition zur Verstärkung

Das „n“ der Verstärkung

Das „kana“ Verb „saara“

Die Partikel „kalla“ des Abhaltens

Das Agieren des Partizips Passivs

Die Verneinung des Verbs mit der Konjunktivpartikel „lan“

Texte, Übungen

Lektion 25

Vokabeln

Der VIII. Stamm

Das Zugehörigkeitswort

Das künstliche Verbalsubstantiv

Die Bildung des dem Partizip ähnlichen Adjektivs

Die wörtliche Genitivverbindung

Die Überraschungspartikel „idh“

Farben und Körperbehinderungen

Der IX. Stamm

Die „inna- Partikel „laila“

Die Partikel „ala“ des Aufmerksammachens

Die Konstruktion „ laula“

Das Verb „ra´a“

Text, Übungen

Literatur

Yusuf Üretmek:

Die Säulen des Arabischen

nun-Verlag, <http://www.nun-akademie.de>

ISBN: 978-3-9809252-3-5,

Zu bestellen bei: <http://www.arabisch-lehrbuch.de>

Texte aus dem Qur'an V:

Lehrinhalte

Sprachliche Analyse folgender Qur'anverse:

Textgrundlage: Sure 67 (Al-Mulk): Verse 1 - 15

Grammatik: Arabischlehrbuch von Yusuf Üretmek, Lektion 21 - 25

Literatur

Grammatik: Arabischlehrbuch von Yusuf Üretmek, Lektion 21-25

Robert Breitinger, "Texte aus dem Koran I-VI".

Qur'an V

Lehrinhalte

Sure Al-Mulk (67)

In der Prüfung müssen Verse aus dem Lernstoff auswendig auf Arabisch und in der ungefähren Bedeutung auf Deutsch aufgeschrieben werden. Beim Aufschreiben auf Arabisch muss nicht unbedingt das uthmanische Schriftbild beachtet werden.

Qur'anverse der rechtlichen Bestimmungen

Lehrinhalte

Aus Sure 2:

1 Strenges Verbot von Zauberei [2:102 -103]

- 2 Über die Gebetsrichtung u. a. bei freiwilligen rituellen Gebeten [2:115]
- 3 Die Änderung der Gebetsrichtung von Jerusalem nach Mekka zur Kaaba [2:142-150]
- 4 Verbot, die Botschaft Allahs geheim zu halten [2:159-160]
- 5 Erlaubtes und Verbotenes bzgl. Speise und Trank – Zusammenhang von Ernährung und Annahme des Gottesdienstes durch Gott [2:168-173]
- 6 Fasten im Ramadan und freiwilliges Fasten [2:183-185]
- 7 In der Nacht des Ramadan ist alles, was dem Fastenden verboten ist, erlaubt [2:187]
- 8 Hadschbestimmungen I: Die Aufforderung zum Hadsch und zur Umra [2:196]
- 9 Hadschbestimmungen II: Die Hadsch-Monate – gefordertes charakterliches Verhalten während der Hadsch [2:197]
- 10 Hadschbestimmungen III: Erlaubnis zum Handel nach der Vollendung der Pilgerrituale, Arafat, Al-Masch‘ari-l-Harām [2:198]
- 11 Hadschbestimmungen IV: Die Aufforderung, nach dem Stehen auf der Arafat-Ebene sich wieder davon zurückzuziehen [2:199]
- 12 Hadschbestimmungen V: Die Aufforderung, an Allah zu denken, nachdem man die Hadsch-Rituale beendet hat [2:200-202]
- 13 Hadschbestimmungen VI: Die 3 „Taschrīq“-Tage nach dem Arafat-Tag [2:203]
- 14 Erste Vorbereitung auf das Alkoholverbot [2:219]
- 15 Das Verbot des ehelichen Verkehrs während der Menstruation [2:222]
- 16 Die Ehefrau ist das Saatfeld des Mannes – ehelicher Verkehr [2:223]
- 17 Ein Schwur soll einen nicht davon abhalten, Gutes zu tun [2:224-225], Schwur und dessen Kaffara [5:89]
- 18 Rechtliche Regelungen für Scheidung: Wartefrist (arab. ‘idda), Anzahl der möglichen widerruflichen Scheidungen und Rückkehrmöglichkeiten der Ehepartner [2:228-232]
- 19 Gesetze zur Regelung für das Stillen eines Säuglings, u. a. auch für den Fall, wenn die Eltern geschieden sind [2:233]
- 20 Die Wartefrist (arab. ‘idda) für eine Witwe und Verhaltensregeln während der Wartefrist [2:234-235]
- 21 Umgang mit der Morgengabe bei Scheidung vor Vollzug der Ehe [2:236-237]
- 22 Die Aufforderung, die Gebete in jeder Situation – u. U. auch in eingeschränkter Form - einzuhalten [2:238-239]
- 23 Niemand darf zum Islam gezwungen werden [2:256]
- 24 Aufforderung zum Spenden – was beim Spenden zu beachten ist [2:261-274]
- 25 Zinsverbot, schwere Strafe für Zinsgeschäfte [2:275-281]
- 26 Kredit bzw. Anleihe und Handelsgeschäfte im Allgemeinen [2:282-283]

Aus Sure 3:

- 27 Eindeutige und nicht eindeutige Verse im Qur‘an [3:7]
- 28 Loyalität gegenüber der muslimischen Gemeinschaft, Erlaubnis zur Vortäuschung falscher Loyalität bei Todesangst [3:28]
- 29 Gott lieben bedeutet, dass man den Anweisungen Seines Gesandten folgt [3:31-32]
- 30 Die harte Strafe für Betrug, Verrat und Vertragsbruch am Tag der Auferstehung [3:77]
- 31 Nur Gott allein darf angebetet werden – nicht etwa Propheten oder „Heilige“ [3:79-80]

- 33 Die Umkehr (arab. tauba) ist möglich, nachdem jemand vom Islam abgefallen ist [3:86-89]
- 34 Pflicht zur Pilgerfahrt nach Mekka [3:97]
- 35 Die Pflicht der muslimischen Umma, alle Menschen zum Guten aufzufordern – die Pflicht zur Einheit der Muslime [3:104-109]
- 36 Wie ein Führer mit seinen Leuten umgehen soll: gütig, sie zu Rate ziehend bei Entscheidungen und konsequent bei gefällten Entscheidungen [3:159]
- 37 Strenges Verbot der Unterschlagung von Gütern [3:161-164]
- 38 Die Muslime wurden bei Uhud auch dafür bestraft, dass sie ein Jahr zuvor bei Badr Lösegeld für die Gefangenen – d.h. etwas Irdisches – genommen hatten [3:165-168]
- 39 Die strenge Strafe im Jenseits für das Nichtentrichten der Bedürftigensteuer (Zakat) [3:180]
- 40 Die Pflicht, Wissen über die Offenbarung an andere Menschen weiterzugeben und nicht geheim zu halten [3:187-189]
- 41 Männer und Frauen sind gleichwertig vor Allah [3:195]

Literatur

Samir Mourad:

Korantafsīr: basierend auf authentischen Überlieferungen und den Tafsiren von Tabari und Ibn Kathir, Band 1, Band 2

Karlsruhe

Fiqh III (Handels- und Arbeitsrecht)

Lehrinhalte:

Fiqh II: Arbeits-, Handels- und Eigentumsrecht, Erbrecht, Strafrecht, Gerichtsverfahren

Kap. 2 bis 21

Handels-, Arbeits- und Eigentumsrecht

2 Einleitung und hiesige Herangehensweise bei der Behandlung des Handels- und Arbeitsrechts

3 Allgemeine Ziele des islamischen Handels- und Arbeitsrechts

4 Volkswirtschaftliche und marktwirtschaftliche Grundprinzipien: Der Islam will eine soziale freie Marktwirtschaft ohne Zinswesen

5 Kauf und Verkauf– die schariagemäßen Eigenschaften und Bedingungen

6 Rückgaberecht beim Kauf und Recht auf Abbruch des Handelsgeschäfts

7 Vorauszahlung einer Ware, die noch nicht gleich übergeben wird

8 Wechselgeschäfte (arab. sarf)

9 Das Pfand bzw. die Pfändung

10 Arbeitgeber und Arbeitnehmer – Entlohnung von Arbeitsleistung

11 Landwirtschaft

12 Wirtschaftsteilhabergesellschaft (arab. scharika) mit Risikobeteiligung

13 Darlehen aufnehmen und zurückzahlen

14 Insolvenz bzw. Zahlungsunfähigkeit und Kapitalpfändung

15 Außergerichtliche Einigung bei finanziellen Streitigkeiten (Schlichtung)

16 Nötigung und gewaltsame unrechtmäßige bzw. betrügerische Aneignung von fremdem Besitz

- 17 Bebauung und Bepflanzung von unbelebter Erde
- 18 Stiftung (arab. waqf)
- 19 Schenkung (arab. hiba)
- 20 Fundsachen
- 21 Aufbewahrung eines anvertrauten Gutes

Literatur

Samir Mourad, Jasmin Pacic:

Fiqh II: Arbeits-, Handels- und Eigentumsrecht, Erbrecht, Strafrecht, Gerichtsverfahren

Karlsruhe, 2008

ISBN 978-3-9810908-9-5

Erstausgabe: 2007

2. Auflage Juli 2008

Qawa'id al-Fiqhijja (Grundsätze des Fiqh)

Lehrinhalte:

Kapitel 3 aus Samir Mourad, Said Toumi, " Methodenlehre der Ermittlung islamischer Bestimmungen aus Qur'an und Sunna

3.1 Das erste Grundprinzip: Die Dinge werden entsprechend dem behandelt, was der Mensch wirklich beabsichtigt

3.1.1 Vorstellung des Grundprinzips

3.1.2 Die Belege für die Gültigkeit dieses Grundprinzips

3.1.3 Davon abgeleitete Prinzipien der Scharia

3.2 Das zweite Grundprinzip: Auf einer sicheren Basis beruhende Verhältnisse ändern sich nicht durch nicht mit Sicherheit ereignete Änderungen

3.2.1 Vorstellung des Grundprinzips

3.2.2 Die Belege für die Gültigkeit dieses Grundprinzips

3.2.3 Davon abgeleitete Prinzipien der Scharia

3.3 Das dritte Grundprinzip: Wenn die Ausführung von Bestimmungen der Scharia mit großen Schwierigkeiten verbunden ist, dann kommt automatisch eine gewisse Erleichterung zur Geltung

3.3.1 Vorstellung des Grundprinzips

3.3.2 Die Belege für die Gültigkeit dieses Grundprinzips

3.3.3 Davon abgeleitete Prinzipien der Scharia

3.3.3.1 In Notsituationen (arab. darurat, Pl. von darura) wird ein Teil der verbotenen Dinge erlaubt

3.3.3.2 Bei speziellen und allgemeinen Notwendigkeiten verlieren Verbote, die

Vorbeugungsmaßnahmen sind, ihr absolutes Untersagtsein

3.4 Das vierte Grundprinzip: Gewohnheitsrecht gilt, solange keine anderen Schariaregeln verletzt werden

3.4.1 Vorstellung des Grundprinzips

3.4.2 Die Belege für die Gültigkeit dieses Grundprinzips

3.4.3 Davon abgeleitete Prinzipien der Scharia

3.5 Das fünfte Grundprinzip: „Keinen Schaden zufügen und keinen Schaden mit Schadenszufügung beantworten“

3.5.1 Vorstellung des Grundprinzips

3.5.2 Die Belege für die Gültigkeit dieses Grundprinzips

3.5.3 Davon abgeleitete Prinzipien der Scharia

Literatur

Samir Mourad, Said Toumi:
Methodenlehre der Ermittlung islamischer Bestimmungen aus Qur'an und Sunna
(Usul al-Fiqh - Maqasid asch-Scharia – al-Qawa'id al-Fiqhijja)"
Deutscher Informationsdienst über den Islam (DIdI) e.V.,
Karlsruhe, 2006
ISBN 3-9810908-5-3

Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

Lehrinhalte

Systematisches Vorgehen, um eine Forschungsarbeit anzufertigen

Literatur

Download Zusammenfassung von Sylvia Mittendorfer:
Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten.

Studienarbeit

Es muss eine Abhandlung über ein islamisches Thema geschrieben werden.
Umfang: ca. 10-15 DIN A4 Seiten. Alternativ zu einer eigenständigen Abhandlung
kann in Abstimmung mit der DIdI-Kursleitung auch eine 10-15 seitige Übersetzung
aus dem Arabischen zu einem islamischen Thema angefertigt werden.

Die Abgabefrist für die Studienarbeit beträgt 6 Wochen nach Anmeldung.

Die Benotung richtet sich nach dem Bewertungssystem der Prüfungen (50%-
100%=bestanden).

6. Semester

6.Semester	SWS	ECTS
Arabische Grammatik VI	4	6
Texte aus dem Qur'an VI	1	1,5
Hadithe der rechtlichen Bestimmungen II	3	4,5
Usul al-Fiqh II (Die sprachlichen Regeln der Ableitung von Bestimmungen aus Qur'an und Sunna)	2	3
Fiqh IV (Erbrecht)	3	4,5
Maqasid asch-Scharia (Die Ziele der Scharia)	1	1,5
Fiqh der Dawa	1	1,5
Strategisches Vorgehen bei der gesellschaftlichen Arbeit in Europa (Problemanalyse und Ergreifen von Maßnahmen) (DIdI-Strategiepapiere)	1	1,5
Moderne islamische politische Geschichte	3	4,5
Gesamt-SWS	19	28,5

Arabische Grammatik VI

Lehrinhalte

Fortsetzung von „Säulen des Arabischen“ Lektion 26 – 30

Lektion 26

Vokabeln

Der Elativ

Das Anspornen

Der Ausdruck „iyaa“

Die Warnung

Die generelle Verneinung mit der Partikel „la“

Text, Übungen

Lektion 27

Vokabeln

Die Grundzahlen

Kollektiva (Sammelnomen)

Einmalsubstantive

Der Ausdruck „idhan“

Der Akkusativ der Art und Weise

Zum Akkusativ der Art und Weise

Die Apokopatpartikel „lamma“ zur Verneinung

Das Substantiv „iddatun“

Text, Übungen

Lektion 28

Vokabeln

Der V. Stamm

Die Konjunktivpartikel „kay“ („likay“) der Begründung und Erklärung

Die „inna“ – Partikel „kaanna“

Das Wort „maa“ in der Rolle eines Hüllwortes für die Zeit

Das „kana“ – Verb „zaala“

Texte, Übungen

Lektion 29

Vokabeln

Die zusammengesetzten Zahlen 11-19

Die Zehnerzahlen 20, 30, 40-90

Die Zahlen 21-99

Die auf min. 2 Nullen endenden Zahlen

Die Determination

Das Fragenomen „kam“

Der Akkusativ des Klarlegens

Das Substantiv „dschami´un“

Die Verbindungspartikel „immaa“

Die Verbindungspartikel „am“

Text, Übungen

Lektion 30

Vokabeln

Der III. Stamm

Der Zustandsakkusativ

Der Zustandssatz

Texte, Übungen

Literatur

Yusuf Üretmek:

Die Säulen des Arabischen

nun-Verlag, <http://www.nun-akademie.de>

ISBN: 978-3-9809252-3-5,

Zu bestellen bei: <http://www.arabisch-lehrbuch.de>

Texte aus dem Qur'an V:

Lehrinhalte

Sprachliche Analyse folgender Qur'anverse:

Textgrundlage: Sure 67 (Al-Mulk): Verse 16 - 30

Grammatik: Arabischlehrbuch von Yusuf Üretmek, Lektion 25 - 30

Literatur

Grammatik: Arabischlehrbuch von Yusuf Üretmek, Lektion 26-30

Robert Breitinger, "Texte aus dem Koran I-VI".

Hadithe der rechtlichen Bestimmungen (Ahadith al-Ahkam) II

Lehrinhalte

Die zweite Hälfte des Buchs "Hadithe der rechtlichen Bestimmungen"

Die Hadithe müssen in ihrer ungefähren Bedeutung auf Deutsch auswendig aufgeschrieben werden können (inklusive des Prophetengefährten, der den Hadith überliefert und den Hadithgelehrten (z.B. Buchari, ...) der den Hadith berichtet).

Ebenfalls muss man die Erläuterungen sinngemäß wiedergeben können.

Kap.5 Die Zakat und freiwillige Spenden

Überliefernder Prophetengefährte	Hadithquelle	Anfang des Hadithtextes
1 Ibn Abbas	Buchari, Muslim	Der Prophet entsandte Mu'adh in den Jemen...
2 Umm Salama	Al Hakim, Daraqutni	Umm Salama berichtete, dass sie Goldschmuck trug...
3 Ibn Abbas	Abu Dawud, Ibn Madscha	Der Gesandte Allahs (s.a.s) machte die Zakat al-fitr zur Pflicht...
4 Hakim ibn Hizam	Buchari, Muslim	Die obere Hand ist besser als die untere...
5 Ubaidullah ibn Adijj ibn al-Khijar	Ahmad	..berichtete, dass sie zum Gesandten Allahs kamen, um ihn um etwas von den Spenden- und Zakatgeldern zu bitten...

Kap. 6 Fasten

Überliefernder Prophetengefährte	Hadithquelle	Anfang des Hadithtextes
1 Ibn Umar	Buchari, Muslim	Wenn ihr ihn gesehen habt, dann fastet,...
2 Abu Ajjub al-Ansari	Muslim	Wenn jemand den Ramadan fastet und daraufhin noch 6 Tage ...

Kap. 7 Umra und Hadsch

Überliefernder Prophetengefährte	Hadithquelle	Anfang des Hadithtextes
1 Abu Huraira	Buchari, Muslim	Die Umra ist ein Sündenerlass...
2 Ibn Abbas	Ahmad, Abu Dawud, Nasa'i, Ibn Madscha	Allah hat euch die Hadsch zur Pflicht festgeschrieben...
3 Ibn Abbas	Buchari, Muslim	Ein Mann darf nicht mit einer fremden Frau...

Kap.8 Handelsrecht

Überliefernder Prophetengefährte	Hadithquelle	Anfang des Hadithtextes
1 Abu Huraira	Muslim	Der Gesandte Allahs (s.a.s.) verbot den "Kieselstein-Zufallsverkauf"...
2 Abu Huraira	Ahmad, Nasa'i	Der Gesandte Allahs (s.a.s.) verbot zwei Verkaufsabschlüsse in einem...
3 Ibn Umar	Buchari, Muslim	Der Gesandte Allahs (s.a.s.) verbot die Preishöhertreiberei ...
4 Anas Ibn Malik	Ahmad, Abu Dawud, Tirmidhi, Ibn Madscha	Zur Zeit des Gesandten Allahs (s.a.s.) sind die Preise in Medina in die Höhe gegangen...
5 Ma'mar Ibn Abdullah	Muslim	Wer monopolisiert...
6 Abu Huraira	Muslim	Abu Huraira berichtete, dass der Gesandte Allahs an einem Haufen von aufgehäuften

		Nahrungsmitteln vorbeikam...
7 Dschabir	Muslim	Der Gesandte Allahs (s.a.s.) verfluchte den Zinsnehmenden,...
8 Ibn Umar	Abu Dawud	Wenn ihr Scheinhandel betreibt...

Literatur

Samir Mourad:

Ahadith al-Ahkam – Gottesdienstliche Handlungen ('ibadat) und Handelsrecht (buju')
 Deutscher Informationsdienst über den Islam (DIdI) e.V.,
 ISBN 978-3-9810908-1-9

Usul al-Fiqh II (Die sprachlichen Regeln der Ableitung von Bestimmungen aus Qur'an und Sunna)

Lehrinhalt:

gesamtes Kapitel 1.5 aus Samir Mourad, Said Toumi, " Methodenlehre der Ermittlung islamischer Bestimmungen aus Qur'an und Sunna

Überblick:

1.5 Ableitung von Bestimmungen aus den Offenbarungstexten (Qur'an und Sunna)

1.5.1 Die Art und Weise, wie aus einem Offenbarungstext die Bedeutung herausgezogen wird

1.5.2 Nichtheranziehung eines Offenbarungstextes für gegenteilige bzw. nichtgleiche Umstände wie die, für die der Offenbarungstext eine Aussage macht (arab. ma'fhum al-mukhalafa)

1.5.3 Autark herausgezogene Bedeutungen aus einem Offenbarungstext (arab. wadih ad-dalala) und Grade der Eindeutigkeit bzw. Mehrdeutigkeit

1.5.4 Bedeutungen eines nichtautarken Offenbarungstextes (arab. ghair wadih ad-dalala) und Grade der Möglichkeit, die unbekannte Bedeutung durch Forschung herauszufinden oder nicht

1.5.5 Hundertprozentige Beweiskraft (arab. qat'i) und nicht-hundertprozentige Beweiskraft (arab. dhanni) der verschiedenen Arten von Überlieferungen von Offenbarungstexten und der verschiedenen Klassen von autarken und nichtautarken Bedeutungen der Texte

1.5.5.1 Meinungsunterschiede unter den Gelehrten bzgl. der Bewertung von Beweiskraft

1.5.6 Allgemeingültigkeit (arab. 'ām) und Gültigkeit nur für eingeschränkte Fälle (arab. khāss) von Offenbarungstexten

Literatur:

Samir Mourad, Said Toumi:

Methodenlehre der Ermittlung islamischer Bestimmungen aus Qur'an und Sunna (Usul al-Fiqh - Maqasid asch-Scharia – al-Qawa'id al-Fiqhijja)"

Deutscher Informationsdienst über den Islam (DIdI) e.V.,

Karlsruhe, 2006

ISBN 3-9810908-5-3

Maqasid asch-Scharia

Lehrinhalt

Die Ziele der Scharia (arab. maqasid asch-scharia)

2.1 Einleitung

2.2 Geschichtliche Entstehung dieses Wissenschaftszweigs

2.2.1 Kurze Vorstellung des Buchs „Muwafaqat“ von Schatibi (gest. 790 n.H.)

2.3 Der Beweis dafür, dass es erfassbare Ziele in allen Bereichen der Scharia gibt

2.3.1 Warum ein Rechtsgelehrter die Kenntnis der Ziele der Scharia benötigt

2.3.1.1 Wie gehen die Rechtsgelehrten an neu auftretende Rechtsfragen der Scharia heran?

2.3.1.2 Warum braucht ein Rechtsgelehrter Kenntnis über die allgemeinen Ziele der Scharia (arab. maqasid asch-scharia)?

2.3.2 Die Wege, wie man Ziele der Scharia (arab. maqasid asch-scharia) feststellen kann

2.3.3 Wie die ersten Generationen von Muslimen mit den Zielen der Scharia (arab. maqasid asch-scharia) umgingen

2.3.4 Um ein richtiges Verständnis von überlieferten Texten zu bekommen, ist es nötig, die Umstände und auch die allgemeinen Ziele der Scharia zu beachten

2.3.5 Die Einteilung der Aussagen und Handlungen des Propheten (s.a.s.) in solche, die er als Gesandter Gottes, solche, die er als Führer und solche, die er als Richter getätigt hat

2.3.6 Die Aussage, dass etwas Bestimmtes eines der Ziele der Scharia ist, kann entweder hundertprozentig sicher sein (arab. qat'i) oder aber nicht hundertprozentig sicher (arab. dhanni)

2.3.7 Verstandesmäßig nachvollziehbare Gründe für eine islamische Bestimmung

2.3.8 Die verschiedenen Kategorien von Zielen der Scharia: grundsätzliche Ziele einer Gesetzgebung und Erfahrungsziele - Allgemeine und spezielle Ziele der Scharia

2.3.9 Notwendige Bedingungen für ein Ziel der Scharia

2.4 Die allgemeinen Ziele der Scharia

2.4.1 Die Bewahrung der natürlichen Wesensart des Menschen (arab. fitra)– so, wie Allah ihn erschaffen hat, ohne dass er schlechten Einflüssen ausgesetzt ist

2.4.2 Die Scharia ist leicht und nicht streng – und eines ihrer größten Ziele ist es, den Menschen den Weg zur Ausgeglichenheit zwischen Strenge und Fahrlässigkeit aufzuzeigen

2.4.3 Bewahrung der Ordnung der muslimischen Gemeinschaft, indem der Mensch bewahrt wird

2.4.4 Herbeiführung einer Wohlfahrt bzw. eines Vorteils und Abwendung eines Schadens für den Einzelnen und die Gesellschaft

2.4.4.1 Unbedingt erforderliche Unverletzlichkeiten (arab. masalih darurijja), ohne die keine Gesellschaftsordnung funktionsfähig ist: Bewahrung der Religion – Bewahrung des Verstandes – Unversehrtheit

des Lebens und des Körpers – Unverletzlichkeit der Ehre – Unverletzlichkeit des Besitzes

2.4.4.2 Forderungen an eine Gesellschaft, ohne deren Anwesenheit das gesellschaftliche Leben für die Menschen mit großen Schwierigkeiten verbunden wäre (arab. masalih hadschijja)

2.4.4.3 Weitere gesellschaftliche Forderungen, die jedoch weniger wichtig sind

2.4.5 Universelle Gültigkeit der Scharia

2.4.6 Vor dem islamischen Gesetz sind alle gleich

2.4.7 Bestätigung oder aber Änderung von gesellschaftlichen Begebenheiten

2.4.8 Der Bedeutungsinhalt der islamischen Bestimmungen ist das Wichtige und nicht die äußere Form bzw. sprachliche Ausdrücke der entsprechenden Texte

2.4.9 Bei den islamischen Bestimmungen ist eine Übertragung auf neue Sachverhalte durch Analogieschluss möglich

2.4.10 Rechtsbeugung (arab. tahajul) – durch einen „Trick“ Bedingungen für Scharia-Bestimmungen umgehen

2.4.11 Vorbeugungsmaßnahmen, um Verderbnis und Sünde vorzubeugen

2.4.11.1 Unterschied zwischen Vorbeugungsmaßnahmen und Übertreibung in der Religion

2.4.12 Exaktheit der Bestimmungen und genaue Abgrenzung von deren Bedingungen

2.4.13 Allgemeine und spezielle Erleichterungen (arab. rukhas, Pl. von rukhsa)

2.4.14 Glaubens-, Meinungsfreiheit und Recht auf freie Entfaltung

2.4.15 Zivilrecht (arab. haqqul'ibad) und das Recht Allahs (arab. haqqullah)

2.5 Die Ziele der einzelnen rechtlichen Bestimmungen aus den verschiedenen Gebieten des Fiqh

2.5.1 Die 2 Arten der rechtlichen Bestimmungen: eigentliche Zielhandlungen und mittelbare Handlungen

2.5.2 Die Ziele der Scharia im Bereich des Ehe- und Familienrechts

2.5.2.1 Das Eheband

2.5.2.2 Die Ziele der Ehe

2.5.3 Die Ziele der Scharia im Bereich des Handels- und Arbeitsrechts

2.5.4 Die Ziele der Scharia im Bereich des Spendenwesens

2.5.5 Die Ziele der Scharia im Bereich des Gerichtswesens

2.5.5.1 Forderungen an die judikative Macht: Kompetenz, Unabhängigkeit, Gerechtigkeit

2.5.5.2 Zeugen

2.5.6 Die Ziele der Scharia im Bereich des Strafrechts

Literatur

Samir Mourad, Said Toumi:

Methodenlehre der Ermittlung islamischer Bestimmungen aus Qur'an und Sunna (Usul al-Fiqh - Maqasid asch-Scharia – al-Qawa'id al-Fiqhijja)"

Deutscher Informationsdienst über den Islam (DIdI) e.V.,

Karlsruhe, 2006

ISBN 3-9810908-5-3

Fiqh IV (Erbrecht)

Lehrinhalte

(Kap. 23 und 24 aus Fiqh II, 2.Auflage)

Erbrecht (فقه المواريث)

23 Das Testament

24 Die Aufteilung der Erbschaft

24.1 Wann wird jemand enterbt bzw. vom Erbe ausgeschlossen?

24.2 Primärerben, deren Erbanteil über den Qur'an und die Sunna explizit anteilmäßig festgelegt ist (arab. *ashab al-furud*)

24.3 Sekundärerben (arab. *asaba*)

24.4 Tertiärerben (arab. *arhām*, dhawi-l-arhām)

24.5 Erbabschirmung (الحجب arab. hadschb)

24.6 Gleichmäßige Reduzierung der Erbanteile aller Primärerben bei Überhang aller Primäranteile zusammen (arab. al-'aul العول)

24.7 Rückführung des Resterbes auf die Primärerben, wenn es keine Sekundärerben gibt (arab. الرّد *ar-radd*)

24.8 Zusammenfassung: Vorgehen beim Verteilen des Erbes

24.9 Einige spezielle Fragestellungen

24.10 Beispiel für die Berechnung der Erbanteile

Literatur

Samir Mourad, Jasmin Pacic:

Fiqh II: Arbeits-, Handels- und Eigentumsrecht, Erbrecht, Strafrecht, Gerichtsverfahren

Karlsruhe, 2008

ISBN 978-3-9810908-9-5

Erstausgabe: 2007

2. Auflage Juli 2008

Fiqh der Dawa

Lehrinhalte

Die gesamte unten genannte Literatur

Literatur

1. Samir Mourad:

Einladung von Nichtmuslimen zum Islam
Karlsruhe, 2000, Verlag. MSVK

2. Film-VCD (Kurzfilm) "Der nette Nachbar",
(downloadbar)

Strategisches Vorgehen bei der gesellschaftlichen Arbeit in Europa (Problemanalyse und Ergreifen von Maßnahmen)

Literatur

Samir Mourad, 1. und 2. Didl-Strategiepapier

[Download](#)

Moderne islamische politische Geschichte

Lehrinhalt

Der gesamte Inhalt des u.a. Buches

Islamisch-politische Ideengeschichte

al-Farabi

Ibn Khaldun

Ibn Taymiyya

al-Afghani

Hasan al-Banna

Muhammad Asad

Muhammad Iqbal

Sayyid Qutb

Khomeini

Elijah Muhammad

Yusuf Qaradawi

Nasr Hamid Abu Zaid

Literatur

Farid Hafez:

Islamisch-politische Denker: Eine Einführung in die islamisch-politische Ideengeschichte

Verlag: Lang, Peter Frankfurt;

2014, Auflage: 1

Sprache: Deutsch

ISBN-10: 3631643357

ISBN-13: 978-3631643358

7. Semester

7.Semester	SWS	ECTS
Qur'an VI	4	6
Fiqh V (Strafrecht)	2	3
Usul al-Fiqh III (Qijas und Idschtihad)	2	3
Moderne Fragestellungen im Islamischen Recht (in den Bereichen Wirtschaft, Strafrecht und Staatsrecht)	3	4,5
Qur'anverse der rechtlichen Bestimmungen II	3	4,5
Wissenschaftliche Abschlussarbeit	10	15
Gesamt-SWS	24	36

Qur'an VI

Lehrinhalt

Sure Al-Baqara, Vers 26 – 141 (Ende des 1.Dschuz')

In der Prüfung müssen Verse aus dem Lernstoff auswendig auf Arabisch und in der ungefähren Bedeutung auf Deutsch aufgeschrieben werden. Beim Aufschreiben auf Arabisch muss nicht unbedingt das uthmanische Schriftbild beachtet werden.

Fiqh V (Strafrecht)

Aus Samir Mourad, Fiqh II

Grund: hier werden die Grundlagen (Hadithe + Erläuterungen und klassische Ansichten) durchgenommen. Das Buch von Jasmin Pacic ist eine moderne Forschungsarbeit. Über einige Ansichten dort sind die Muslime zum Teil nicht einig. In den Fiqh-Fächern I-V sollen aber die Grundlagen durchgenommen werden.

Lehrinhalte:

- 25 Einleitung zum Strafrecht
- 26 Die Ziele der Scharia im Bereich des Strafrechts
- 27 Allgemeine Grundlagen der islamischen Strafverfolgung
- 27.1 Von Offenbarungstexten festgelegte Strafverfolgung (arab. hudud, Pl. von hadd) und vom Staat festzulegende Verwarnungsstrafen (arab. ta'zīr)
- 27.2 Arten der Verbrechen (جِنَايَات), die durch die *hadd*-Strafen geahndet werden
- 27.3 Pflicht zur Ausführung der *hadd*-Strafen, wenn die Sache einmal vor Gericht gebracht wurde
- 27.4 Keine Ausführung der Strafen bei kleinstem Zweifel in der Angelegenheit ("Im Zweifel für den Angeklagten")
- 28 Strafen für Körperverletzung und Mord
- 28.1 Vergeltungsstrafen (arab. *qisas*)
- 28.2 Entschädigungszahlungen (Schmerzens- bzw. Blutgeld) (arab. *dijjat*) bei Fahrlässigkeit
- 29 Strafe für Unzucht
- 29.1 Wann liegt ein Tatbestand der Unzucht vor, der gesetzlich geahndet werden muss?
- 29.2 Die verschiedenen Kategorien von Unzuchttreibenden

- 29.3 Die verschiedenen Strafmaße beim Tatbestand der Unzucht
- 29.4 Festlegung des Strafmaßes für eine Person, die Unzucht getrieben hat
- 29.5 Wie wird der Tatbestand der Unzucht, der zur Ausführung der Strafe führt, nachgewiesen?
- 30 Strafe für verleumderische Bezeichnung der Unzucht (arab. qadhf)
- 31 Strafe für öffentliches Trinken von Alkohol
- 32 Strafe für Diebstahl
- 33 Strafe für Verderben auf der Erde stiften (Raub, Vergewaltigung, Wegelagerung usw.) (arab. *haraba*)
 - 33.1 Definition von Muhāraḇa und Verderben stiften auf der Erde
 - 33.2 Weitere Erläuterungen zu [5:33-34]
- Gerichtsverfahren
 - 34 Forderungen an die judikative Gewalt: Kompetenz, Unabhängigkeit, Gerechtigkeit
 - 34.1 Der Prophet (s.a.s.) verfluchte diejenigen Richter, die sich bestechen lassen, und diejenigen, die Richtern Bestechungsgelder geben
 - 35 Beweisführung vor Gericht
 - 35.1 Zeugen
 - 35.2 Bei zivilgerichtlichen Prozessen: Bringpflicht des Beweises, Entlastungsschwur und Indizienbeweis

Literatur:

Samir Mourad:

Fiqh II: Arbeits-, Handels- und Eigentumsrecht, Erbrecht, Strafrecht, Gerichtsverfahren

Karlsruhe, 2007

ISBN 978-3-9810908-9-5

Usul al Fiqh III (Qijas und Idschtihad)

Lehrinhalt

(alle Kapitel – inkl. Unterkapitel - 1.6-1.10 aus Samir Mourad, Said Toumi, "Methodenlehre der Ermittlung islamischer Bestimmungen aus Qur'an und Sunna)

Überblick:

1.6 Analogieschluss (arab. qijas)

1.6.1 Definition und Übersetzung der Fachtermini

1.6.2 Legitimität von Analogieschluss

1.7 Äußerlich widersprüchliche Belege (arab. ta'ārud) – Auflösung der Widersprüche durch Einklangbringen (arab. dscham' wa taufiq) bzw. Bevorzugung einer der Belege (arab. tardschih)

1.7.1 Gründe für das Vorkommen von äußerlichen Widersprüchen und allgemeines Vorgehen

1.7.2 Genaue Definition von Widersprüchlichkeit (arab. ta'ārud) in der islamischen Fachterminologie

1.7.3 Auflösung der äußerlichen Widersprüche, durch Einklangbringen (arab. dscham' wa taufiq)

- 1.7.4 Die Stufen der Stärke der verschiedenen Arten von Belegen und wie man einen vor dem anderen bevorzugt (arab. tardschih)
- 1.8 Eigenes Ableiten von Bestimmungen für auftretende Sachverhalte mit Hilfe der Quellen (arab. idschtihad) und Folgen von Gelehrten (arab. taqlid)
 - 1.8.1 Definition von Idschtihad
 - 1.8.2 Die wissenschaftlichen Voraussetzungen, die jemand erfüllen muss, um Idschtihad machen zu können
 - 1.8.3 Wenn verschiedene Gelehrte zu unterschiedlichen Ansichten kommen, kann dann nur einer von ihnen Recht haben oder u. U. alle?
 - 1.8.4 Das Folgen einer Rechtsschule oder eines Mudschtahids (arab. taqlid)
 - 1.8.4.1 Definition von taqlid
 - 1.8.5 Das Ersuchen einer Fatwa (Rechtsauskunft)
- 1.9 Mögliche grobe Fehler in der Herangehensweise an den Fiqh und seine Folgen, wie sie tatsächlich in der Vergangenheit aufgetreten sind
 - 1.9.1 Beschreibung von Fehler 1 (rein äußerliches Verständnis der Offenbarungstexte) und dessen Folgen
 - 1.9.2 Beschreibung von Fehler 2 (starrer Taqlid einer Rechtsschule (arab. madhhab)) und dessen Folgen
- 1.10 Einige Eckpunkte einer ausgeglichenen Herangehensweise, welche fähig ist, die heutigen Probleme auf islamische Weise zu lösen

Literatur

Samir Mourad, Said Toumi:

Methodenlehre der Ermittlung islamischer Bestimmungen aus Qur'an und Sunna (Usul al-Fiqh - Maqasid asch-Scharia – al-Qawa'id al-Fiqhijja)"

Deutscher Informationsdienst über den Islam (DIdI) e.V.,
Karlsruhe, 2006, ISBN 3-9810908-5-3

Moderne Fragestellungen im Islamischen Recht

(in den Bereichen Wirtschaft, Strafrecht und Staatsrecht)

Lehrinhalte:

Wirtschaft (aus dem Buch Fiqh II)

22 Heutzutage neu aufgetretene Wirtschafts- und Handelsformen

22.1 Aktiengesellschaft

22.2 Börsen

22.3 Versicherungen

22.4 Islamische Banken

22.5 Leasing

22.6 Weitere neuartige Wirtschaftsformen

Islamisches Strafrecht (ganzes Buch)

Übersicht Inhalt:

1 Die Scharia

1.1 Allgemeines

1.2 Scharia und Fiqh

1.2.1 Der Unterschied zwischen Scharia und Fiqh

1.2.2 Die Quellen der Rechtswissenschaft und ihre Bedeutung für das Strafrecht

1.3 Bedeutung für das Leben der Muslime

2 Die islamische Strafrechtslehre

2.1 Grundlagen des islamischen Strafrechtssystems

2.2 Die Hudūd-Delikte / Grenzstrafen

2.2.1 Allgemeines

2.2.2 „Zina“ - Unzucht

2.2.3 Verleumdung wegen Unzucht – „Qadhf“

2.2.4 Diebstahl – „Sariqa“

2.2.5 Verderbenstiften/Krieg gegen Gott – Muharaba/Hiraba – Qat' at-Tariq

2.2.6 Aufruhr – „Baghy“

2.2.7 Apostasie/Hochverrat – „Ridda“

2.2.8 Berauschung

2.3 Die Vergeltungsdelikte/ Qisas-Delikte

2.3.1 Allgemeines

2.3.2 Tötungsdelikte

2.3.3 Körperverletzungsdelikte

2.4 Die freien Strafen/ Ta'zir-Delikte

2.4.1 Begriffsbestimmung und Anwendungsbereich

2.5 Die Straffolgen

2.5.1 Die Todesstrafe

2.5.2 Die Körperstrafen

2.5.3 Die Verbannungs- und Haftstrafe

2.5.4 Die Geld- und Vermögensstrafe

2.5.5 Weitere Strafarten

2.6 Kontroverse Bereiche im Strafprozessrecht

2.6.1 Die Beweismittellehre

2.6.2 Die Verjährung

2.6.3 Die Konkurrenzlehre

2.6.4 Die Reue

3 Gegenwartsanalyse: Reichweite der politischen Entscheidungsfreiheit und praktischer Umgang mit den Straftatbeständen

3.1 Politische Entscheidungen im Bereich der Grenzstrafen/Hudūd

3.1.1 Unzucht

3.1.2 Verleumdung wegen Unzucht

3.1.3 Diebstahl

3.1.4 Krieg gegen Gott und Verderbenstiften auf Erden

3.1.5 Abfall vom Islam

3.2 Politische Reformmöglichkeiten im Bereich der Vergeltungsdelikte/ Qisas

3.3 Politische Reformmöglichkeiten im freien Strafbereich/Bereich der Ta'zir-Delikte

3.4 Die schariarechtliche Rechtfertigung einer zeitweiligen Aussetzung bestimmter Strafen

3.4.1 Können Grenzstrafen abgeschafft werden?

3.4.2 Voraussetzungen einer Aussetzung 197

3.4.3 Beispiele für im Allgemeininteresse liegende Gründe für die Aussetzung

3.4.4 Schlussfolgerung

4 Die Auswirkungen nationaler politischer Bestrebungen in islamischen Staaten auf das Scharia-Strafrecht

4.1 Die „gottlose“ Politik der islamischen Regierungen

4.1.1 Politischer Druck auf die Regenten

4.1.2 Politische Maßnahmen zur Wahrung der „islamischen Politik“

4.2 Beeinträchtigung der persönlichen Freiheitssphäre

5 Reformatorische Forderungen und deren Realisierbarkeit

- 5.1 Forderung nach Menschenrechten im Sinne der EMRK und der UN-Menschenrechtskonvention
- 5.2 Soziologische und politische Hindernisse und Probleme
 - 5.2.1 Widerstand der Rechts- und Religionsgelehrten
 - 5.2.2 Unverständnis in der Bevölkerung
 - 5.2.3 Korruption und Willkür in der Justiz
 - 5.2.4 Selbsterhaltungsstreben der Machthaber

Islamisches Staatsrecht (ganzes Buch)

Übersicht Inhalt:

1 Grundlagen der Islamischen Staatsführung

- 1.1 Elementare Ziele des Islamischen Staates
- 1.2 Träger des Islamischen Staates
- 1.3 Verankerung in der Scharia
- 1.4 Grundsätzliches zum Staatsoberhaupt
- 1.5 Die Teilung der Verantwortung und die Partizipation des Volkes an der Regierung
- 1.6 Der Kalif als Staatsoberhaupt
- 1.7 Die Wahl des Kalifen
- 1.8 Die Nachfolgeregelung
- 1.9 Anforderungen an den Kalifen
- 1.10 Die Absetzung des Kalifen
- 1.11 Der Anspruch des Stammes der Quraisch auf die Staatsführung
- 1.12 Begrenzung der Anordnungsbefugnis des Kalifen
- 1.13 Grundrechte im Islamischen Staat
- 1.14 Da'wa als Staatsaufgabe
- 1.15 Staatsgrenzen/ Staatssymbole/ Sprachen

2 Rahmenbedingungen für das Regierungssystem und Möglichkeiten einer konkreten Umsetzung

- 2.1 Die besondere Stellung des göttlichen Gesetzes
- 2.2 Das Regierungssystem
- 2.3 Die Amtsstellung des Kalifen
- 2.4 Ministerpräsident
- 2.5 Fachassistenten / Minister und Staatsräte
- 2.6 Das Parlament (Volksvertretung) und das Prinzip der Schūra
- 2.7 Oberster Justizrat/ Fatwa-Rat
- 2.8 Die Gouverneure (Al – Wulāt) und Statthalter/Kantonalvorsteher
- 2.9 Die Verwaltung

3 Rahmenbedingungen für die Legislative und Möglichkeiten einer konkreten Umsetzung

- 3.1 Göttlich festgelegtes Recht
- 3.2 Normsetzung durch den Kalifen
- 3.3 Die Rolle des Allgemeininteresses
- 3.4 Normsetzung durch direkte Ableitung von Vorschriften aus den Quellen der Scharia

4 Rahmenbedingungen der Rechtsprechung/Judikative und Möglichkeiten einer konkreten Umsetzung

5 Politikbereiche

- 5.1 Grundsätzliche Staatsziele

- 5.2 Wirtschaft, Umwelt und Soziales
- 5.3 Der persönliche Lebensbereich
- 5.4 Nichtmuslimische Staatsbürger
- 5.5 Asylrecht
- 5.6 Äußere Angelegenheiten und Innere Sicherheit
- 5.7 Bildungspolitik

6 Zur Realisierbarkeit der Grundsätze der islamischen Staatsführung

- 6.1 Grundsätzliches
- 6.2 Zusammenschluss zu einer islamischen Union

7 Islam und Demokratie

- 7.1 Islam in einem Demokratischen Staat
- 7.2 Ein Demokratischer Staat als Islamischer Staat

8 Schlussfolgerungen

Literatur:

Samir Mourad, Jasmin Pacic:

Fiqh II: Arbeits-, Handels- und Eigentumsrecht, Erbrecht, Strafrecht, Gerichtsverfahren

Karlsruhe, 2008

ISBN 978-3-9810908-9-5

Erstausgabe: 2007

2. Auflage Juli 2008

Jasmin Pačić:

Islamisches Strafrecht : Untersuchungen zur Rechtslehre und zur Rolle der Politik im Strafsystem der Scharia

Wien, 2007

ISBN 978-3-940871-04-6

Jasmin Pačić:

Islamische Staatsführung, Feste Rahmenbedingungen und Möglichkeiten zur heutigen Umsetzung

Wien, 2008

Veröffentlicht von: Deutscher Informationsdienst über den Islam (DIdI) e.V., Karlsruhe

Qur'anverse der rechtlichen Bestimmungen II

Lehrplan Qur'anverse der rechtlichen Bestimmungen II

Aus Sure 4:

- 1 Die Pflicht, den Waisen ihr Geld zu geben und das Verbot, es zu verzehren [4:2]
- 2 Die Erlaubnis zur Mehrehe mit bis zu vier Frauen unter der Bedingung, diese gerecht zu behandeln - die Pflicht, die Morgengabe zu geben [4:3-4]

- 3 Die Pflicht, die von Allah erlassenen Erbgesetze einzuhalten bzw. Verbot, sie durch eine den Erben schadende testamentarische Verfügung zu umgehen [4:13-14]
- 4 Die Behandlung der Frauen im Islam: 1. Verbot, sie als Erbgut zu betrachten 2. Verbot, Witwen und Frauen, denen ihr Ehemann nicht ihr Recht als Ehefrau gibt, aus materialistischen Gründen vom Eingehen einer ordnungsgemäßen anderen Ehe abzuhalten 3. Gute und schöne Behandlung der Ehefrauen 4. Verbot, die Morgengabe seiner Ehefrau wieder wegzunehmen, wenn man sie scheidet [4:19-21]
- 5 Frauen, die einem Mann zu heiraten verboten sind (arab. maharim (Pl. von mahram)) [4:22-23]
- 6 Die Männer haben die Fürsorgepflicht für ihre Ehefrauen – Wahren des Ehegeheimnisses – Lösung von Ehekonflikten und Streben nach Bewahrung der Ehe bei Widerspenstigkeit der Ehefrau [4:34-35]
- 7 Grundsätze der Herrschaft gemäß des Islams: 1. Verantwortungsbewusste Behandlung des anvertrauten Gutes und die Wahrung der Rechte der Menschen 2. Gerechte Herrschaft 3. Gehorsam gegenüber Allah, Seinem Gesandten und den Befehlshabern, solange damit kein Ungehorsam gegenüber Gott und Seinem Gesandten verbunden ist [4:58-59]
- 8 Die Quelle für Urteile in Streitangelegenheiten muss Allahs Buch und die Sunna Seines Gesandten sein [4:60-63]
- 9 Die Pflicht, dem Gesandten Gottes (s.a.s.) Gehorsam zu leisten [4:64-65]
- 10 Grundsätze der militärischen Verteidigung im Islam: 1. Notwendigkeit, Vorsichtsmassnahmen zu treffen 2. Kennzeichen der Heuchler im Zusammenhang mit dem Dschihad 3. Der Dschihad muss für Gott geführt werden 4. Aufforderung zur Führung eines Dschihad, um Unterdrückte – gleich welcher Religion oder Nationalität - zu befreien [4:71-76]
- 11 Gehorsam gegenüber dem Gesandten Gottes ist gleichbedeutend mit Gehorsam gegenüber Allah [4:80-81]
- 12 Verbot, Dinge zu verbreiten, ohne die Sicherheit der Information bzw. die Quelle zu überprüfen [4:83]
- 13 Die Pflicht der Erwidern eines Grusses [4:86]
- 14 Entschädigung der Hinterbliebenen und Sühne bei fahrlässiger Tötung und schwere jenseitige Strafe für Mord [4:92-93]
- 15 Pflicht zur Auswanderung (arab. hidschra) für jene, die unterdrückt werden und so den Islam nicht praktizieren können [4:97-100]
- 16 Verkürzung des rituellen Gebetes, wenn man auf der Reise ist – das rituelle Gebet in einer unsicheren Umgebung (salat al-khauf) [4:101-103]
- 17 Frauenrechte und Rechte von Waisen [4:127]
- 18 Ehekonfliktbereinigung u.a. speziell in der Mehrehe [4:128-130]
- 19 Man hat immer die Pflicht, die Wahrheit zu bezeugen, auch wenn es gegen die eigenen Interessen oder die Interessen der eigenen Eltern oder Verwandten geht [4:135]
- 20 Als Muslim muss man weggehen, wenn sich Leute über Gott und den Islam lustig machen [4:140]
- 21 Verbot, schlecht über jemanden zu reden, es sei denn, man möchte sein eigenes Recht einfordern und sucht Hilfe dabei [4:148-149]
- 22 Wer nicht alle Gesandten Gottes als solche akzeptiert, ist Kafir [4:150-152]
- 23 Erbrecht: wenn jemand kinderlos stirbt und auch keine lebenden Eltern mehr hatte [4:176]

Aus Sure 5:

- 24 Die Pflicht, Verträge einzuhalten [5:1]
- 25 Was verboten ist zu essen– Lockerung der Essensgebote in Notsituationen [5:3]
- 26 Erlaubnis, das geschächtete Fleisch von Juden und Christen zu essen und keusche Jüdinnen und Christinnen zu heiraten [5:5]
- 27 Rituelle Reinigung [5:6]
- 28 Pflicht zur Gerechtigkeit, auch seinen Feinden gegenüber [5:8]
- 29 Das schariagemäße Strafmaß (arab. hadd) für Krieg gegen Allah und Seinen Gesandten führen und Verderben auf der Erde stiften (Wegelagerei, Vergewaltigung usw.) [5:33-34]
- 30 Das schariagemäße Strafmaß (arab. hadd) für Diebstahl [5:38-40]
- 31 Das Verbot, Juden und Christen zu Schutzfreunden (arab. aulija', Sg. Walijj) zu nehmen [5:51-53]
- 32 Die Erlaubnis, die guten, angenehmen Dinge zu genießen [5:87-88]
- 33 Der unbeabsichtigte Schwur und der beabsichtigte Schwur und dessen Buße [5:89]
- 34 Verbot von berausenden Getränken, Glücksspiel, Orakelpfeilen und heidnischen Opfersteinen [5:90-93]
- 35 Wenn man zum Guten aufruft und das Schlechte verbietet, ist man nicht dafür verantwortlich, ob die Leute es auch tatsächlich befolgen [5:105]
- 36 Die Zeugenschaft bei der Testamentsanfertigung und bei der Testamentseröffnung [5:106-108]

aus Maulawi:

2. Kapitel "Die Koranischen Verse bzgl. des Kampfes und deren zeitliche Offenbarungsabfolge im Spiegel der Umstände bzw. Phasen, in denen sich die muslimische Gemeinschaft befand" aus Maulawi, "Schariagrundlagen ..."

Übersicht über dieses Kapitel

3 Die Koranischen Verse bzgl. des Kampfes und deren zeitliche Offenbarungsabfolge im Spiegel der Umstände bzw. Phasen, in denen sich die muslimische Gemeinschaft befand.

3.1 Die erste Phase: Überbringung der Einladung des Islam ohne Option des Kampfes zur Verteidigung

3.2 Die zweite Phase: Die Erlaubnis, gegen denjenigen zu kämpfen, der einen selbst bekämpft

3.3 Die dritte Phase: Der Befehl zum Kampf gegen denjenigen, der die Muslime bekämpft

3.4 Die vierte Phase: Erlaubnis dafür, dass die Muslime ihrerseits den Kampf gegen ihre Feinde beginnen

3.4.1 Die Götzendiener auf der arabischen Halbinsel

3.4.2 Die Leute der Schrift (Juden und Christen)

3.4.3 Gibt es bei Versen, die vom Kampf handeln, ein nasikh und mansukh, d.h. solche Verse, die von anderen abrogiert (d.h. rechtlich außer Kraft gesetzt) wurden?

Die Ansichten diesbezüglich von Imam as-Sujuti und von Raghīb a l-Asfahani

Literatur

Samir Mourad:

Korantafsīr: basierend auf authentischen Überlieferungen und den Tafsiren von Tabari und Ibn Kathir,

Band 2, Band 3

Karlsruhe

Feisal Maulawi:

"Die Schariagrundlagen für das Verhältnis zwischen Muslimen und Nichtmuslimen"
Karlsruhe, 2009

Wissenschaftliche Abschlussarbeit

Es soll eine wissenschaftliche Abhandlung geschrieben werden, wobei ein Großteil der benutzten Quellenwerke die arabischen Originalwerke sind.

Die Abgabefrist für die Wissenschaftliche Abschlussarbeit beträgt 3 Monate nach Anmeldung.

Zusätzlich muss die Abschlussarbeit präsentiert werden (in Form einer Video- oder Audioaufnahme, im Rahmen des Jahres- oder Regionaltreffens,...).

Auch die Wissenschaftliche Abschlussarbeit unterliegt dem Benotungssystem der Prüfungen (50%-100%=bestanden).